

Dezember 2016

# emmenmail



**Ein altes Quartier erhält einen neuen Impuls.**

Das Sonnenhofquartier im Wandel der Zeit

**Löwen auf den Themenspielplatz**

Wie ein Serviceclub sich für die Bevölkerung einsetzt

**Ein Emmer Verein bringt Licht ins Dunkel**

Über Herausforderungen und die Zukunft

**Sich um eine Lehrstelle bewerben**

Im Gespräch mit einem Profi

**WELCOME**  
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist  
der Zentralschweiz.



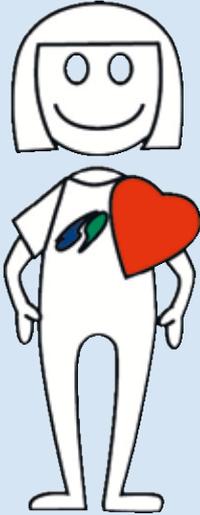
[www.welcome-immobilien.ch](http://www.welcome-immobilien.ch)

Wir wünschen Ihnen  
besinnliche Festtage und einen  
guten Rutsch ins neue Jahr

**Affolter**  
GmbH  
Orthopädie

Affolter Orthopädie GmbH, Gerliswilstrasse 55, 6020 Emmenbrücke  
041 261 08 08 - [info@affolter-orthopaedie.ch](mailto:info@affolter-orthopaedie.ch)

**HELDINNEN...**  
...SIND WIR KEINE...  
ABER IMMER GROSSHERZTRÄGER



**Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams**

**Diplomierte Pflegefachperson HF, DN2  
FAGE, diplomierte Hauspflegerin**

**Dies ist Ihr zukünftiges Arbeitsgebiet...**

- Abwechslungsreiche Pflegeeinsätze bei Klienten jeglichen Alters im eigenen Zuhause
- Beziehungsaufbau durch Bezugspersonenpflege
- Beratung unserer Klienten in Gesundheitsfragen

**Dadurch zeichnen Sie sich aus...**

- Freude an der Arbeit mit Menschen
- Selbständiges Arbeiten und Übernahme von Verantwortung

**Was wir Ihnen zu bieten haben...**

- Selbständiges Arbeiten
- Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten
- Moderne Anstellungsbedingungen (5 Wochen Ferien)
- Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- Karriereplanung

**Bei Fragen zur Stelle wenden Sie sich bitte an:**  
Anne Geisert, Geschäftsleitung Tel. 041 267 09 09

**Spitex-Verein Emmen**  
Gerliswilstrasse 69  
6020 Emmenbrücke  
041 267 09 09  
[info@spitex-emmen.ch](mailto:info@spitex-emmen.ch)



[www.spitex-emmen.ch](http://www.spitex-emmen.ch)



**Sonntags-  
Verkauf**  
18. Dezember 2016  
10 bis 17 Uhr

**Himmliches  
Einkaufsvergnügen**

Mit der festlichen Dekoration, dem Besuch der Länzgi-Engel und Live-Konzerten verzaubert der Länderpark seine Besucher und sorgt für ein stimmungsvolles Einkaufserlebnis.

**länderpark**  
Das Einkaufscenter in Stans

**MIGROS** und 52 Geschäfte [www.laenderpark.ch](http://www.laenderpark.ch)

**4 Thema**

Das Sonnenhofquartier erhält einen neuen Impuls.

**6 Aktuell**

Ein Berufspraktikum als Chance. Auch in der Gemeindeverwaltung Emmen.

Wie sich ein Emmer in die Karate-Elite kämpfte.

Der Lions Club Luzern-Reuss engagiert sich auf dem Themenspielplatz.

Emmer Verein bringt Licht ins Dunkel, hat aber auch Herausforderungen.

**11 Nachrichten**

Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung für Menschen im AHV-Alter.

Das bestehende Fernwärmenetz in Emmen wird weiter ausgebaut und verdichtet.

Zählerablesungen in Emmen.

**14 Einwohnerrat**

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Roland Ottiger.

Zahlreiche Postulate werden beraten. Eine Übersicht.

**19 Emmen Schule**

Rätsel der Erlen-Sek.

Was man bei Bewerbungen beachten muss. Ein Gespräch.

Ein Morgen in der Basisstufe.

Einblick in das Fach Mensch und Umwelt.

Wie man seinen eigenen Film macht.

Senioren im Klassenzimmer

**28 BZE**

Spatenstich beim Alp Betagtenzentrum.

Rückblick auf den Wihnachtsmärt im Emmenfeld Betagtenzentrum.

**31 Kultur/Vereine**

Ein vielseitiger Sportverein um ein vielseitiges Sportgerät.

**32 Kopf des Monats**

Sibylle Meyer fördert das Zusammenleben in Emmen.



## Grusswort des Gemeinderates

Der Gemeinderat Emmen wünscht Ihnen, liebe Emmerinnen, liebe Emmer, besinnliche Adventstage, Zeit der Erholung und Musse sowie beglückende Festtage. Nach einem bewegten und bewegenden Jahr 2016 können Sie alle hoffentlich gemeinsame Fest- und Feiertage im Kreise der Familie und der Freunde geniessen. Die festliche Stimmung und die Vorfreude auf die Festtage sind spür- und erkennbar. Der Verein Weihnachtsbeleuchtung zaubert mit Sternen und Bäumen weihnachtliches Licht in die Strassen von Emmen und viele Geschäfte und Private unterstützen mit gekonnten Dekorationen die Einstimmung auf Weihnachten 2016! Über die Festtage und den Jahreswechsel schauen wir alle gerne auf die Höhepunkte des ablaufenden Jahres zurück und setzen uns immer auch mit den Zielen des Folgejahres auseinander.

«Emmen lebt», «Emmen boomt», waren zwei oft gehörte und gelesene Schlagzeilen im noch laufenden Jahr. Emmen boomt, weil sich positive Kräfte für eine lebendige Gesellschaft und eine starke Auswirkung einsetzen, und Emmen lebt, weil viele Emmerinnen und Emmer sich für ein aktives, abwechslungsreiches und gesellschaftliches Leben mit Herz und Freude engagieren. Gerne und mit Stolz erinnern wir uns an das 10-Jahr-Jubiläum des Vereins Zukunftsgestaltung, die Eröffnung des Themenspielplatzes, den Bau und den Bezug der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Zu den Höhepunkten im Jahr 2016 gehörte auch eine ausgezeichnet besuchte und organisierte GwärbÄmme16. Aber auch die Fasnacht, die Bundesfeier, die Anlässe der Quartiervereine und das Jubiläum «25 Jahre Gemeindebibliothek» trugen zum attraktiven Leben in Emmen bei.

Die Bestätigung des gesamten Emmer Gemeinderates bei den Wahlen vom vergangenen 1. Mai betrachten wir als grossen und starken Vertrauensbeweis. Das motiviert uns, zusammen mit dem Einwohnerrat und unseren Mitarbeitenden auch im nächsten Jahr die vielfältigen Herausforderungen mit Freude und Elan anzupacken. Wir werden uns weiter für eine starke, lebenswerte, vielfältige und eigenständige Gemeinde Emmen einsetzen.

Der Gemeinderat Emmen wünscht Ihnen, liebe Emmerinnen, liebe Emmer, einen guten Rutsch in ein lebenswertes 2017. Im neuen Jahr sollen Zuversicht, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit Ihre Wegbegleiter sein und bleiben.

**Rolf Born**  
Gemeindepräsident

**Urs Dickerhof**  
Vizepräsident

**Susanne Truttmann**  
Gemeinderätin

**Josef Schmidli**  
Gemeinderat

**Thomas Lehmann**  
Gemeinderat

**Patrick Vogel**  
Gemeindeschreiber

### Titelbild

Aus der Fotosammlung August Stocker: das Sonnenhofquartier.

### Impressum

**Herausgeber** Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke  
**Internet** www.emmen.ch

**Redaktionsverantwortlicher** Nikola Janevski

**Redaktionsmitglieder** Rolf Born, André Gassmann, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann, Joya Zraggen, Pia Zimmerli

**Gestaltung** hellermeier, Emmenbrücke

**Druck** beagdruck, Emmenbrücke

**EMMENMAIL** erscheint 8 x jährlich



## «Nicht verbieten, sondern Möglichkeiten aufzeigen»

An kaum einem anderen Ort lässt sich die frühe Geschichte der Gemeinde Emmen besser ablesen als im Sonnenhofquartier. Es ist ein Produkt des Wirtschaftswachstums nach 1900 und bot zahlreichen Arbeiterinnen und Arbeitern ein Zuhause. Das beinahe 100-jährige Quartier erhält heute einen neuen Impuls. Eine kleine Zeitreise.

«Durchgang für junge Burschen und Männer verboten» war auf einer Tafel am Rande der Sonnenhofstrasse zu lesen. Das liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Es ist schwer, sich vorzustellen, welche Hürden die Liebe in dieser Zeit nehmen musste, wenn die jungen Männer die hübschen «Viscöslerinnen» nach Hause begleiteten. Die strenge Hausordnung erwartete von den jungen Frauen, dass sie bereits um 20 Uhr alle im Hause waren. Wenn sie sich mit Männern trafen, dann nur in einem

«Das ist Architektur als soziale Manifestation. Der Sonnenhof wird zum offenen Buch für die Sozialgeschichte.»

Kurt Messmer, Historiker

gebührenden Abstand zum klösterlich wirkenden «Viscoseheim» (eben bis zur Tafel). Diese soziale Disziplinierung war im Sinne der Fabrikleitung. Sie war auf zuverlässige Arbeiterinnen angewiesen. Sie entsprach aber auch den Eltern, die ihre Töchter, teilweise mit 15 Jahren, in die ferne Fabrik schickten. Das ist nur eine der vielen Ge-

sellschaften, die das Sonnenhofquartier, aufgrund seiner besonderen historischen und baulichen Entwicklung, zu erzählen hat.

### Bauen für die Arbeiterschaft

In der Mitte des 19. Jahrhunderts setzte in Emmen das Wirtschaftswunder ein. Die von Moos'schen Eisenwerke, gegründet 1843, waren der Startschuss dieser Entwicklung. Knapp ein halbes Jahrhundert später öffnete die Textilfabrik «Société de la Viscose» ihre Tore. Die zahlreichen Arbeiterinnen und Arbeiter, die zuerst aus der nahen Umgebung und später aus dem nahen Ausland nach Emmen kamen, mussten irgendwo wohnen. Also bauten die Unternehmen für ihre Arbeitnehmenden. So entstanden etwa für die «Viscösler» die ersten Arbeiterwohnhäuser 1910 direkt hinter den Fabrikanlagen.

Das war erst der Beginn des Bauens für die Arbeiterschaft. Bereits einige Jahre später, gegen Ende des Ersten Weltkriegs, erwarb die Firma das zum Gasthaus Sonne gehörende Landwirtschafts- und Gartenland – den Sonnenhof. In den 1920er-Jahren entstand dort eine neuartige Wohnsiedlung, die sich an der Idee der Gartenstadt orientierte. Das Konzept

geht auf den Briten Ebenezer Howard zurück. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts versuchte er, gegen die schlechten Wohn- und Lebensverhältnisse sowie die steigenden Grundstückspreise in den stark gewachsenen Grossstädten zu kämpfen. Die Gartenstädte sollten im Umland grosser Städte auf bisherigem Agrarland neu gegründet werden. So auch in Emmen. Von 1916 bis 1925 baute die Fadenfabrik insgesamt 23 Wohnhäuser in diesem Quartier.

### Loyale Mitarbeitende

Hinter dieser Baupolitik steckte eine Firmenkultur: Die Viscosefabrik versuchte dadurch eine «Stammarbeiterschaft» zu bilden. Die Sesshaftigkeit und die Gründung einer Familie sollten durch den Wohnungsbau gefördert werden. Eine Herausforderung, denn zwischen 1900 und 1930 zogen hauptsächlich Männer und Frauen aus den Luzerner Landgemeinden nach Emmen, um in den Fabriken zu arbeiten. Nur wenige von ihnen waren mit der industriellen Fabrikarbeit vertraut – dementsprechend war die Fluktuationsrate sehr hoch. Für die Direktoren war es deshalb von grosser Bedeutung, dass sie loyale Mitarbeitende hatten. Aus diesem Grund waren im Sonnenhof zuerst hauptsächlich langjährige Mitarbeitende und Kaderangestellte beheimatet. Dies änderte sich aber schnell, als 1923 oberhalb der Siedlung ein Mädchenheim entstand – ein klosterartiger Internatsbau. Ein notwendiger Bau, denn zu dieser Zeit rekrutierte die Viscosefabrik junge, katholische Arbeiterinnen aus der Umgebung, die hauptsächlich in der Fadenindustrie Arbeit fanden. Sie wohnten im «Viscoseheim» unter der strengen Aufsicht der Schwestern des Menzinger Ordens.

### Sich in den Ort schreiben

Die Prägekraft der «Société de la Viscose Suisse» zeigte sich in diesem Gebiet nicht nur architektonisch, sondern auch nament-



lich: Berta-Regina-Strasse, Crinolweg, Celtastrasse, Dunantstrasse oder Hillstrasse hiessen die Wege in dem neuen Quartier. Seit den 1940er-Jahren halten sie die Erinnerung an die Namen von Direktoren und Produkten wach. In dieser Zeit erhielten zahlreiche Viscose-Beschäftigte Kredite von ihrem Arbeitgeber, wohingegen sich die Firma allmählich aus dem Bau von werkseigenen Mietwohnungen zurückzog. In den darauffolgenden Jahrzehnten entstanden die letzten kleineren Mehrfamilienhäuser im Sonnenhof. Die Sozialpolitik blieb aber die gleiche: attraktiven Wohnraum zur Verfügung stellen (Miete oder Eigentum) und dadurch die Gründung einer Familie ermöglichen. In den Augen der Firmenlei-

tung war dies die beste Garantie für gute Verhältnisse im Betrieb. Diese Ansicht war natürlich auch im Sinne der Gemeinde, denn aus steuertechnischen Gründen wollte man die Arbeiterfamilien in der Kommune behalten.

#### Neue Bedürfnisse

Über die Jahre hat sich die Bautätigkeit der Viscosefabrik unverkennbar in das Quartier eingeschrieben, wodurch heute das Bild der Fabrikorganisation durch die Anordnung und Gestaltung der einzelnen Häuser erkennbar ist. «Vier Schichten der Fabrikhierarchie sind hier immer noch konkret ablesbar», schreibt der Historiker Kurt Messmer. «Das ist Architektur als soziale Manifestation. Der Sonnenhof wird zum offenen Buch für die Sozialgeschichte.» Heute gelten diese Bauten aus industriearchäologischer Sicht als schutzwürdig. Diese typische Bauart war jedoch in den 70er-Jahren nicht mehr gefragt. Die Bedürfnisse hatten sich verändert. Sie orientierten sich an den Ansprüchen der Stadt. In den darauffolgenden Jahren entstanden Mehrfamilienhäuser mit 3½-Zimmer-Wohnungen – Elementbauten aus Beton, wie sie in den 70er- und 80er-Jahren typisch waren. Heute erhält das Quartier zu diesen beiden kennzeichnenden Architekturstilen einen neuen Impuls.

#### Gesamtheitlicher Blick

Um die Jahrtausendwende entstanden die ersten Pläne für eine bauliche Weiterentwicklung des Quartiers. Die Gemeinde wollte aber nicht, dass dieses historische Quartier willkürlich überbaut wird. Also setzte man sich mit der Eigentümerin und der Denkmalpflege an einen gemeinsamen Tisch und kam zum Schluss, dass ein nationaler Architekturwettbewerb auszuschreiben sei. «Uns war ein gesamtheitlicher Blick auf das Quartier immer wichtig und wir wollten die schützenswerten

Bauten und den Charakter der Bebauung erhalten», sagt Urs Gasser, Leiter Baubewilligungswesen der Gemeinde Emmen. So wurde auch der Architekturwettbewerb von einem Beurteilungsgremium geprüft, dem auch die Denkmalpflege angehörte.

Typische Merkmale des Quartiers sind daher in die Architektur eingeflossen und die Luftigkeit der Gartenstadt wurde erhalten. «Dort, wo gebaut wurde, haben wir dicht gebaut. Das Quartier bietet dennoch nach wie vor attraktive Freiräume», erklärt Gasser. Das zeigt sich auch quantitativ. Mit einer umgesetzten anrechenbaren Nutzfläche von weniger als 0,35 (Ausnutzungsziffer) weist es eine Dichte wie beispielsweise das Einfamilienhausquartier Erlenmatte auf. Der Freiraum konnte aber auch durch die durchgehende unterirdische Autoeinstellhalle gewährleistet werden. Sie verbindet 15 Häuser mit 112 Eigentumswohnungen. Das Quartier ist somit vom Verkehr befreit. Gleich anschliessend befindet sich das Projekt «stadt.garten». Es schliesst das Quartier gegen die Gerliswilstrasse ab und wird im Erdgeschoss künftig dem Gewerbe neuen Raum bieten.

#### Möglichkeiten aufzeigen

Auch heute haben sich die Ansprüche der Mieter und Eigentümer verändert. In der Überbauung findet man alles, von 1½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen. Auch die Gemeinde und die Denkmalpflege hatten ihre Ansprüche an die Entwicklung des Quartiers. Gasser entkräftet aber: «Als Gemeinde wollen wir nicht verbieten, sondern den Bauherrschaften Möglichkeiten aufzeigen.» Dadurch wurden Charakteristiken des Quartiers in der Architektur aufgenommen. So finden sich beispielsweise überall die typischen Buchenhecken wieder und die alten Linden und Eichen wurden beibehalten und in die Gestaltung miteinbezogen. Die Geschichte des Sonnenhofquartiers wird weitergeschrieben, ohne die Vergangenheit zu vergessen.

Autor: Nikola Janevski  
nikola.janevski@emmen.ch

Historische Aufnahmen: Fotosammlung August Stocker, Gemeindearchiv Emmen



#### Quellen

Messmer, Kurt (2016): Der Belluneser-Platz und die «fadengewandten Fabrikmeitisch», in: Nordwärts, Nummer 6, Hochschule Luzern – Design & Kunst, S. 67–70.

Schumacher, Beatrice (2004): In Bewegung, Geschichte der Gemeinde Emmen 19. und 20. Jahrhundert, Gemeinde Emmen, Die REGION.

# Für den Arbeitsmarkt gestärkt

**Mit dem Verlust der Arbeitsstelle sind Betroffene mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Durch ein Berufspraktikum erhalten sie die Chance, während der Stellensuche einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Auch die Gemeinde Emmen bietet Einsätze an.**

Eine Kündigung bedeutet für die Betroffenen oft weit mehr als den Verlust der Arbeitsstelle: Die gewohnte Struktur fällt weg, das Umfeld ändert sich, viele fühlen sich nicht mehr in die Gesellschaft eingebunden und die unsicheren Zukunftsaussichten belasten. Dies nagt am Selbstwertgefühl vieler Betroffener. Eine Möglichkeit, wieder in den Berufsalltag zurückzufinden, bieten Berufspraktika. Diese sollen den Stellensuchenden helfen, Berufserfahrung zu sammeln, einen Wieder-

«Wir wollen, dass sie bei uns eine echte Chance erhalten.»

einstieg in die Arbeitswelt zu finden und Struktur in den Alltag zu bringen. Zudem kann dem Bewerbungsdossier eine weitere Position im Lebenslauf und ein zusätzliches Arbeitszeugnis beigelegt werden. Damit sollen die Berufspraktikantinnen und -praktikanten für den Arbeitsmarkt gestärkt werden. Auch die Gemeinde Emmen bietet deshalb Einsatzplätze an.

## Eine Chance geben

Die Vielfalt der Berufspraktikantinnen und -praktikanten ist gross. Es werden Lang- und Kurzzeitarbeitslose, Frauen und Männer sowie jüngere und ältere Stellensuchende eingestellt. Auch Personen mit schlechten Arbeitszeugnissen, lückenhaften Lebensläufen und kaum Berufserfahrung erhalten die Möglichkeit, ein Berufspraktikum zu absolvieren. Manuela Streuli, Departementsleiterin Personal und Organisation, betont: «Wir wollen ihnen



die Möglichkeit geben, Berufserfahrung zu sammeln und Kenntnisse zu vertiefen. So erhöhen sie ihre Chance für einen Stellenantritt. Wir wollen, dass sie bei uns eine echte Chance erhalten.» Dafür ist es jedoch zentral, dass die Betroffenen, auch ohne mehr Arbeitslosengeld zu erhalten, Neues lernen wollen und motiviert sind, sich einer beruflichen Tätigkeit zu widmen. Dazu gehört auch der Wille, sich ins Team zu integrieren und der eigenen Situation Positives abzugewinnen. Diese Meinung teilt auch Daniel Schaufelberger, Bereichsleiter Arbeit und Bildung vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz (SAH Zentralschweiz), welches Berufspraktikantinnen und -praktikanten an die Gemeinde Emmen vermittelt: «Zentral ist,

dass die Stellensuchenden für das Praktikum motiviert sind und selber überzeugt sind, dass ein Praktikum ihre Chancen auf eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt verbessern kann.» Für Schaufelberger ist klar, dass ein Berufspraktikum nur erfolgreich sein kann, wenn der Einsatzplatz zum Stellensuchenden passt und die Zusammenarbeit zwischen dem SAH Zentralschweiz, der Gemeinde Emmen und der Berufspraktikantin oder dem Berufspraktikanten gut funktioniert.

## Auch Übernahmen sind möglich

Für einige Berufspraktikantinnen und -praktikanten gibt es gar eine zweite Chance: nämlich in Form einer Festanstellung bei der Gemeinde Emmen. Voraussetzungen dafür sind jedoch eine geeignete vakante Stelle, eine gute Arbeitsleistung und die Integration im Team. «Das Timing muss stimmen und dafür braucht es halt manchmal auch ein Quäntchen Glück», erklärt die Departementsleiterin und freut sich, dass bereits mehrmals Berufspraktikantinnen und -praktikanten übernommen werden konnten.

## Herausfordernd für beide Seiten

Die Praktikumeinsätze bringen Herausforderungen mit sich – sowohl für die Gemeinde Emmen als Arbeitgeberin als auch für die Berufspraktikantinnen und -praktikanten. Die Gemeinde sieht sich teilweise mit grossen Planungsunsicherheiten konfrontiert. Denn finden die Stellensuchenden eine neue Anstellung, verlassen sie die Gemeinde Emmen von einem Tag auf den anderen. «Das ist auch richtig so», betont Manuela Streuli mit Nachdruck und sagt weiter: «Wir freuen uns für die Person und hoffen, dass sie etwas von ihrer Tätigkeit bei uns für die künftige Anstellung nutzen kann.» Auch die aktuelle Lebenssituation der Berufspraktikantinnen und -praktikanten ist nicht immer einfach zu erfassen und der richtige Umgang erfordert teilweise viel Fingerspitzengefühl der Vorgesetzten. Dass auch die Berufspraktikantinnen und -praktikanten vor grossen Herausforderungen stehen, erklärt Daniel Schaufelberger so: «Sie kommen in ein neues Team und haben ein neues Aufgabengebiet, in das sie sich einarbeiten müssen. Daneben geht aber die Stellensuche wie bisher weiter.» Schlussendlich gehen die Berufspraktikantinnen und -praktikanten trotz oder gerade wegen dieser Herausforderungen gestärkt zurück in den Arbeitsmarkt.

Autorin: Joya Zraggen  
joya.zraggen@emmen.ch

## Zusammenarbeit mit den Vermittlungsorganisationen

Die Gemeinde Emmen arbeitet eng mit unterschiedlichen Vermittlungsorganisationen zusammen. Dazu gehören insbesondere das SAH Zentralschweiz (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk), die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira), die

IG Arbeit und SIGMAL Kommunikation und Training AG Emmenbrücke. Aktuell arbeiten fünf Berufspraktikantinnen bei der Gemeinde Emmen. Die Einsätze sind mehrheitlich im kaufmännischen Bereich angesiedelt und werden derzeit

im Departement Personal und Organisation, in der Berufsbeistandschaft, dem Arbeitsamt, der Kanzlei und dem Departement Soziales geleistet. Die Einsätze dauern jeweils zwischen zwei und sechs Monaten.



# Karate trainieren heisst, es ein Leben lang zu tun 9. Regel

**Vor knapp sieben Jahren kam Ahmad Amini als Flüchtling in die Schweiz. Die Philosophie des Karates wurde zu seinem Lebensinhalt. Heute ist er einer der besten Karatekämpfer der Welt in seiner Gewichtsklasse. Wie sich der junge Emmer in die Karateelite der Welt kämpfte.**

Als Ahmad Amini vor knapp sieben Jahren in die Schweiz kam, wusste er noch nicht, welche Wege ihm die Zukunft bieten würde. Schon bald sollte er einen neuen Lebensinhalt finden: Dank der Unterstützung eines Lehrers gelangte er zum Karate. Von da an ging er, sinngemäss aus dem Japanischen übersetzt, den Weg der leeren Hand – Karate Do.

## Vom Sport zur Lebenseinstellung

Keine fünf Monate in der Schweiz, begann Ahmad Amini schon mit dem Karate. Was zuerst als Sport begann, wurde schnell zur Lebenseinstellung. «Karate gab mir Selbstvertrauen und ich konnte dort abschalten», erklärt der 21-Jährige. Mit Begeisterung trainierte er über Jahre hinweg und begann sich in Wettkämpfen zu messen. Eine Herausforderung, weil man in der Schweiz aufgrund des J+S-Reglements, welchem sein Club unterliegt, bis zum 20. Lebensjahr nicht Vollkontakt trainieren darf. Aber als er das Alter erreichte, begann er mit dem Vollkontakt-Training, wodurch er sich auch besser auf die internationalen

Wettkämpfe vorbereiten konnte. Sein Trainer, Shihan Peter von Rotz (7. Dan), von der Karateschule Luzern in Emmenbrücke förderte ihn, aber er verlangte auch stets viel Einsatz. Das hat sich gelohnt, denn bei der Schweizer Meisterschaft im Juni 2016 konnte er in seiner Kategorie den zweiten Platz holen. Einen Monat später sollte er den gleichen Platz belegen, diesmal aber bei den Europameisterschaften in Rumänien. Dort wurde er auch aus rund 20 Mitkämpfern als bester Techniker ausgezeichnet. Der Höhepunkt war jedoch der vierte Platz bei den Weltmeisterschaften in Japan, der Wiege des Karatesports. Diesen Wettkampf konnte er dank der Unterstützung der Schmid Jungbürgerstiftung diesen September bestreiten. Sie unterstützt ausschliesslich junge Emmerinnen und Emmer auf ihrem Lebensweg. Die Unterstützung, die er erfuhr, gibt er mit Leidenschaft und Können seinen Schülerinnen und Schülern weiter. Er hat sich offiziell zum J+S-Leiter und Coach ausbilden lassen und unterstützt Nachwuchskämpfer bei Wettkämpfen.

## Intensive Lehrstellensuche

Ahmad Amini ist eigentlich Afghane, aber er ist im Iran aufgewachsen. Wegen seiner Herkunft wurde ihm der Zugang zur Schule im Iran verweigert. Sein Vater unterrichtete seine Schwester und ihn von zu Hause aus. Vor sieben Jahren beschloss die Familie zu fliehen und in der Schweiz Asyl zu beantragen. Ihre Reise führte sie nach Emmen in die Asylunterkunft im Sonnenhof. Schnell nahm Ahmad Amini an Deutschkursen teil und schnell waren auch seine Fortschritte. Bereits einige Monate nach seiner Ankunft besuchte er die 2. Sekundarstufe Niveau C. «Ich hatte grosse Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache», erinnert sich der junge Mann, der heute einen einwandfreien Schweizer Dialekt spricht. Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit besuchte er das freiwillige 10. Schuljahr, wo er sich auch intensiv mit der Lehrstellensuche beschäftigte. Er sollte schon bald Erfolg haben.

## Gemeinsamer Nenner bei Karate und Informatik

Mit vollem Einsatz begab er sich auf die Suche nach einer passenden Lehrstelle. Beim Probearbeiten setzte er sich gegen weitere Bewerber durch. Auch hier konnte



er von seiner Lebensschule, dem Karate, profitieren. Er absolvierte daraufhin erfolgreich eine Lehre als Informatiker EBA bei der Dienststelle Informatik Kanton Luzern. Auf den ersten Blick mag es den Anschein haben, dass Karate und Informatik nicht viel gemeinsam haben. Ahmad Amini sieht dies ganz anders. Für ihn haben diese beiden Bereiche viele Gemeinsamkeiten. «Aus einer Vielzahl von Varianten im richtigen Moment die richtige auszuwählen, ist die Herausforderung», sagt Amini. «Im Karate wie auch in der Informatik lernt man nie aus.» Auch hier wird wieder seine Verbundenheit zum Karate deutlich. Ganz im Sinne der 10. Regel des Karates: «Verbinde dein alltägliches Leben mit Karate, dann wirst du geistige Reife erlangen.»

Autor: Nikola Janevski  
nikola.janevski@hotmail.com

## Schmid Jungbürgerstiftung

Die Schmid Jungbürgerstiftung wurde 2003 von Hans Schmid, Bauunternehmer gegründet. Die Stiftung bezweckt die gezielte materielle Unterstützung und Förderung von jungen Frauen und Männern von 12 bis 30 Jahren. Gefördert werden Einzelpersonen in knappen finanziellen Verhältnissen mit nachweislichem Bezug zur Gemeinde Emmen.

Informationen und Gesuchsformulare unter [www.emmen.ch/schmidjbs](http://www.emmen.ch/schmidjbs)

Auch Sie können die Schmid Jungbürgerstiftung unterstützen mit Spenden auf das Konto CH79 8117 7000 0015 4377 5.



## Löwen dienen auf dem Themenspielplatz

«We serve – wir dienen» lautet der Grundsatz von Lions Club International. Diesem Motto folgt der regionale Lions Club Luzern-Reuss mit dem Bau des Feuerhauses auf dem Themenspielplatz Emmen. Über einen Club, der sich für das Wohl anderer einsetzt.

Es ist kalt an diesem Samstagmorgen im Spätherbst, der Himmel ist bedeckt und hüllt die gesamte Gemeinde in einen grauen Schleier. Schon von Weitem hört man die Geräusche der Werkzeuge. Während der Verein den Themenspielplatz auf seinen Winterschlaf vorbereitet, realisiert zeitgleich der Lions Club Luzern-Reuss beim Eingangstor des Spielplatzes ein neues Projekt – ein Feuerhaus, welches im kommenden Frühling fertiggestellt sein soll.

### Alle Generationen ansprechen

Hauptsponsor des Feuerhauses ist der Lions Club Luzern-Reuss. Er realisiert dies gemeinsam mit Unternehmern, welche die

Idee aktiv unterstützen. Im Innern des Feuerhauses werden ein Grill-Cheminée sowie Sitzgelegenheiten und Tische anzutreffen sein. Momentan bietet es auf dem Gelände die einzige überdachte Gelegenheit, wohin man sich bei Regen oder Sonne zurückziehen kann. Das Bauprojekt wurde in Kooperation mit dem Verein Themenspielplatz erarbeitet. So wurde gewährleistet, dass das Feuerhaus in das Konzept passt und eine Bereicherung des gesamten Angebots darstellt. «Der Themenspielplatz soll alle Generationen ansprechen. Mit dem Feuerhaus schaffen wir ein Angebot, welches auch für ältere Personen interessant ist», sagt Beat Heynen, Projektleiter dieser Activity des Lions Clubs Luzern-Reuss.

### We serve

Der Lions Club Luzern-Reuss besteht aus rund 40 Mitgliedern. Er ist Teil von Lions Club International, der seine Wiege in Chicago hat. Der Grundsatz der Lions-Mitglieder lautet: «Wir dienen». Wie sie sich für das Wohl anderer einsetzen, kann sehr unterschiedlich sein. «Wir helfen Einzelpersonen, die ein schwerwiegendes Problem haben, oder unterstützen auch Grossprojekte.» erklärt Heynen. Der Lions Club Luzern-Reuss leistet vor allem Hilfe vor Ort. So etwa auch beim Themenspielplatz.

### Themenspielplatz Emmen

Der Themenspielplatz Emmen ist ein gemeinsames Projekt der Initianten 3Raben, der Zukunftsgestaltung Emmen sowie der Gemeinde Emmen. Auf der Wiese neben dem Tiergarten beim Bad Mooshüsli entsteht eine generationen- und kulturübergreifende Begegnungsstätte. Diese ist öffentlich und hindernisfrei zugänglich und lädt zum Verweilen, Austauschen und Spasshaben ein. Die einzelnen themenbasierten Module werden in Etappen realisiert. Als erster Teil wurde vergangenen September der Sand- und Wasserbereich eröffnet. In die Realisierung eingebunden sind regionale Firmen, Institutionen und Stiftungen sowie die gesamte Bevölkerung, welche das Projekt finanziell, materiell oder ideell unterstützen können.

Weitere Informationen zum Themenspielplatz und zum Lions Club Luzern-Reuss finden Sie unter [www.themenspielplatz-emmen.ch](http://www.themenspielplatz-emmen.ch)  
<https://luzern-reuss.lionsclub.ch>

«Wir wollen das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch mit Manpower unserer Mitglieder unterstützen», betont der Projektleiter. Die Einsätze sollen nicht nur etwas der Gesellschaft zurückgeben, sie stärken auch das Clubleben.

### Bevorstehende Jubiläen

Kommendes Jahr wird der Lions Club Luzern-Reuss, dessen Mitglieder vorwiegend in Emmen, Littau, Reussbühl und Rothenburg wohnen oder berufstätig sind, 30 Jahre alt. Das bevorstehende Jubiläum war für den Serviceclub auch der Grund, dieses grosse Projekt zu realisieren. Es sei ein finanzieller Kraftakt gewesen, sagte der Projektleiter. Gleichzeitig feiert der Lions Club International 2017 sein 100-jähriges Bestehen – wiederum eine Gelegenheit, den Lions-Spirit der Bevölkerung näherzubringen. Dabei will der Club weg vom elitären Image. Dass die Löwen bodenständig sind, haben sie mit ihrem persönlichen Einsatz auf dem Themenspielplatz bewiesen. Bleibt zu hoffen, dass der Themenspielplatz auch einmal seinen 30. Geburtstag feiern kann. Wenn es nach Beat Heynen geht, ist dies sicherlich der Fall: «Wir haben Vertrauen in den Verein und in die Bevölkerung, dass sie dieses Projekt noch lange weiterführen und pflegen werden.»

Autor: Nikola Janevski  
[nikola.janevski@emmen.ch](mailto:nikola.janevski@emmen.ch)





## Emmer Verein bringt Licht ins Dunkel

**In der besinnlichen Zeit lässt der Verein Emmer Weihnachtsbeleuchtung die Gemeinde erstrahlen. Mit welcher Herausforderung der Verein dieses Jahr konfrontiert ist und was dies mit der Baustelle am Seetalplatz zu tun hat, erzählt der Präsident Daniel Müller im Interview.**

Helle Sterne erleuchten die Emmer Strassen und tauchen die Gemeinde in behagliches Licht. Denn wenn die Tage immer kürzer und die Nächte immer länger werden, spenden die weihnachtlichen Dekorationen Wärme und Geborgenheit. Möglich macht dies der Verein Emmer Weihnachtsbeleuchtung. Mit viel Engagement und Herzblut setzt er sich für ein weihnachtliches Emmen ein. Im Interview erzählt der Präsident Daniel Müller von den Herausforderungen und den Stärken des Vereins.

### Was bedeutet Weihnachten für Sie persönlich?

Weihnachten hat für mich zwei Aspekte. Einerseits geht das Jahr zu Ende und man hat Zeit, alles Revue passieren zu lassen. Andererseits ist Weihnachten für mich Licht und Verbundenheit – obwohl man das in der heutigen Hektik nicht immer spürt. Weihnachten bedeutet aber auch Zeit für die Familie. Es ist deshalb etwas sehr Persönliches, etwas sehr Wichtiges. In dieser Zeit kann man in sich gehen und sich neu finden.

### Welche Rolle spielt dabei Ihr Engagement für den Verein Emmer Weihnachtsbeleuchtung?

Eine sehr wichtige. Wir möchten durch unser Engagement der Öffentlichkeit etwas zurückgeben und einen Beitrag leisten, um Emmen in der Weihnachtszeit zu verschönern. So können wir ein Stück Besinnlich-



Daniel Müller, Präsident Verein Emmer Weihnachtsbeleuchtung

«So kann ich ein Stück Besinnlichkeit auf die Strasse bringen.»

keit auf die Strasse bringen und hoffentlich die Menschen dazu animieren, sich über die heutige Zeit Gedanken zu machen.

### Welche Aufgaben nimmt der Verein wahr?

Wir stellen Unterhalt, Montage und Demontage der Weihnachtsbeleuchtung sicher. Zusätzlich zu den Sternen an den Strassenlaternen schmücken wir auch Bäume. Die Motive hängen an verschiedenen Standorten, vor allem an den Hauptverkehrsachsen der Gemeinde Emmen: Emmen Dorf, Seetalstrasse, Gerliswilstrasse und von der Rothenburgstrasse bis in die Neuenkirchstrasse.

### Im Bereich des Seetalplatzes und der Gerliswilstrasse wird gebaut. Was sind die Auswirkungen auf die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung?

Leider können wir dieses Jahr im Bereich vom Centralplatz bis zum Seetalplatz keine Sterne aufhängen, weil bei den neuen Strassenlaternen die dafür notwendigen Installationen fehlen. Wir haben vor einigen Jahren die Strassenlaternen in diesem Gebiet aufgerüstet, um unsere Beleuchtung anbringen zu können. Leider gingen die Installationen im Rahmen der Bautätigkeiten verloren.

### Wie geht es weiter?

Wir sind zuversichtlich, dass wir für die kommenden Jahre eine Lösung finden werden. Dafür setzen wir uns mit dem Gemeinderat Emmen und mit Vertretern des Kantons zusammen und schauen die Situation auch direkt vor Ort an. So möchten wir herausfinden, welche Massnahmen künftig sinnvoll sind. Dafür braucht es aber noch die finanziellen Grundlagen.

### Mit welchen Herausforderungen sieht sich der Verein sonst noch konfrontiert?

Die grösste Herausforderung besteht darin, den Mitgliederbestand zu halten und wenn möglich noch auszubauen. Das ist nicht immer ganz einfach. Wir machen kein Mitgliederfest oder einen Ausflug, sondern

investieren alle finanziellen Mittel in die Weihnachtsbeleuchtung. Pro Saison kostet das 10 000 bis 15 000 Franken. Die Leute hätten es natürlich gerne, dass wir möglichst überall Sterne aufhängen würden. Wir hoffen, dass wir da in Zukunft mehr machen können. Für die Finanzierung bräuchten wir aber noch mehr Mitglieder.

### Was zeichnet den Verein aus?

Die schöne Weihnachtsbeleuchtung! Wir erhalten jeweils viele positive Rückmeldungen, über die wir uns natürlich immer sehr freuen. Zudem ist es uns ein Anliegen, energetisch fortschrittliche Beleuchtungen zu verwenden. Ich freue mich auch sehr, dass wir auf überzeugte Freiwillige zurückgreifen können, die sich für die Aufgaben des Vereins engagieren und so die Adventszeit für alle verschönern. Dafür bin ich allen Mitgliedern sehr dankbar, denn ohne sie gäbe es keine Weihnachtsbeleuchtung in Emmen.

Autorin: Joya Zraggen

joya.zraggen@emmen.ch

## Vereinsmitglied werden

Der Verein wurde 2007 gegründet und zählt rund 160 Einzel- und Kollektivmitglieder. Die Weihnachtsbeleuchtung wird grösstenteils durch die Mitgliederbeiträge finanziert und erleuchtet jeweils während rund sechs Wochen die Emmer Strassen.

### Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen:

IBAN CH79 0900 0000 6073 6063 5  
Mitgliederbeitrag Fr. 50.–

### Bei Fragen melden Sie sich direkt bei:

Daniel Müller, Tel. 041 262 01 40  
daniel.mueller@ckwconex.ch



Partnervon  
das-andere-bad.ch

**das**

**WYSS**  
HAUSTECHNIK

24h  
**0800 588 088**  
Service

**Bad Neu- und Umbauten, Wellness für Zuhause.**

Emmen | Stans | Sarnen | Erstfeld

[www.wyss-haustechnik.ch](http://www.wyss-haustechnik.ch)



„Wasser ist Leben,  
aber nur wenn es  
lebt.“ Dr. Kohfink

**MENSCH + TECHNIK**  
ELEKTROBIOLOGIE AG  
Spezialist für Elektrobiologie und anverwandte Fragen  
Telefon +41 (0)41 910 45 45  
[www.mensch-und-technik.ch](http://www.mensch-und-technik.ch)

NATÜRLICHE  
WASSERAUFBEREITUNG

Weitere Informationen finden Sie zudem unter [www.spini.ch](http://www.spini.ch).

## Themenspielplatz Emmen



**Wir wünschen unseren Kunden  
frohe Festtage und  
danken für Ihr Vertrauen und die Treue.**

**Anstelle von Kundengeschenken unter-  
stützen wir den generationenübergreifenden  
Themenspielplatz Emmen.**

**BIERI**  
**Bau & Garten**  
[bieribauundgarten.ch](http://bieribauundgarten.ch)

**zemp**  
**SANITÄR AG**

Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37

Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

[www.zempsanitaer.ch](http://www.zempsanitaer.ch)

# Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung für Menschen im AHV-Alter

**Benötigen Sie Hilfe beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung? Wissen Sie nicht genau, welche Abzüge Sie vornehmen können?**

Die Steuerfachpersonen sind im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern gerne behilflich beim Ausfüllen der Steuererklärung sowohl für Einzelpersonen wie auch bei Ehepaaren im AHV-Alter. Die Preise sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens Fr. 50.– respektive maximal Fr. 400.–. Bei komplexen und besonders aufwendigen Steuererklärungen wird zu-

sätzlich ein separater Stundentarif von Fr. 100.– verrechnet.

**Diskretion zugesichert – unkompliziertes Vorgehen**

Sämtliche Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Nach telefonischer Anmeldung bei einer der drei Beratungsstellen (Luzern, Emmen oder Willisau) oder im Haus Sonnmatt in Hochdorf erhalten die Personen eine schriftliche Terminbestätigung sowie eine Checkliste, welche Unterlagen zum Ausfüllen der Steuererklärung mitzubringen sind.

Geschäftsstelle Pro Senectute Kanton Luzern

**Weitere Informationen und Anmeldung**

Beratungsstelle Emmen  
 Pro Senectute Kanton Luzern  
 Gerliswilstrasse 63  
 6020 Emmenbrücke  
 Tel. 041 268 60 90  
 E-Mail: emmen@lu.pro-senectute.ch



**Schalteröffnungszeiten**

**Betreibungsamt**

Schalteröffnungszeiten des Betreibungsamtes Emmen über Weihnacht und Neujahr:

**Montag, 26. Dezember 2016**  
geschlossen

**Dienstag, 27. Dezember 2016 bis Freitag, 30. Dezember 2016**

morgens 08.00–11.45 Uhr offen  
nachmittags geschlossen

**Montag, 2. Januar 2017**  
geschlossen

**Verwaltung**

Die Gemeinderverwaltung Emmen bleibt

**Montag, 26. Dezember 2016 und Montag, 2. Januar 2017**  
geschlossen.

Ab Dienstag, 3. Januar 2017, ist unser Büro wieder zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.

**Neuerungen Abfallentsorgung 2017**

Mit Beginn des Jahres 2017 wird die Abfallentsorgung in der Gemeinde Emmen vereinfacht. Die verschiedenen Routen werden aufgehoben. Neu wird jede Fraktion an einem Tag flächendeckend gesammelt. Die betreffenden Tage finden sich in

der Tabelle unten und im neuen Abfallplan 2017. Deshalb enthält der Abfallplan nur noch einen Tourenzettel, der für die ganze Gemeinde gilt.

**Bitte merken Sie sich die neuen Abfuhrtage.**

Die Abfuhrhythmen werden nicht verändert. Die genauen Abfuhrdaten und weitere Informationen finden Sie im Abfallplan 2017, welcher in den letzten Tagen an alle Haushaltungen verschickt worden ist.

**Neue Abfuhrtage 2017**

|                 |          |                          |
|-----------------|----------|--------------------------|
| <b>Grüngut</b>  | Montag   | Sommer- und Winterturnus |
| <b>Kehricht</b> | Dienstag | wöchentlich              |
| <b>Papier</b>   | Mittwoch | monatlich                |
| <b>Karton</b>   | Mittwoch | monatlich                |

**Gewerbe-Karton**

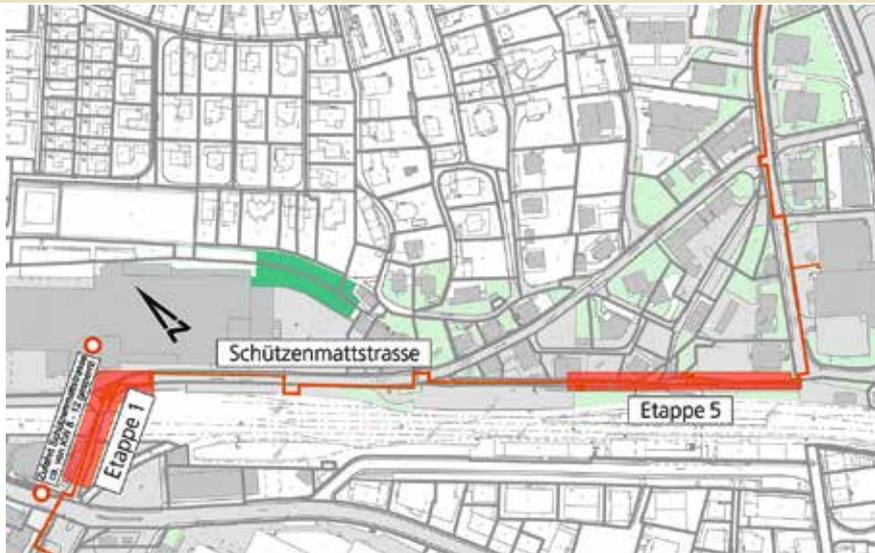
|                          |         |             |
|--------------------------|---------|-------------|
| für angemeldete Betriebe | Freitag | wöchentlich |
|--------------------------|---------|-------------|

**Altmittel-Holsammlung**

Vom 3. bis 7. April 2017 und 16. bis 20. Oktober 2017 findet die Altmittelsammlung statt. Details unter [www.emmen.ch](http://www.emmen.ch)

**Bitte beachten**

Die Gemeindeverwaltung Emmen bleibt am Nachmittag vom 16. Dezember 2016 aufgrund einer internen Veranstaltung geschlossen. Danke für Ihr Verständnis.



### Leitungsbau für das Fernwärmenetz Emmen Luzern

Das bestehende Fernwärmenetz Emmen Luzern wird weiter ausgebaut und verdichtet. Die Bauarbeiten hierzu haben im Sommer 2016 begonnen und erfolgen in Teiletappen. Im Januar 2017 beginnt die nächste Etappe bei der Schützenmattstrasse.

Damit die bestehenden Kunden und weitere Liegenschaften umweltschonend mit Wärme versorgt werden können, wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. Nach Abschluss der Arbeiten an der Hochdorfer- und Emmenweidstrasse Ende 2016 beginnt Anfang 2017 die Etappe bei der Schützen-

mattstrasse und dem Rad-/Gehweg. Der Verkehr wird teilweise einspurig geführt oder umgeleitet und es kann zu kleinen Behinderungen und Wartezeiten kommen. Direkte Anwohnerinnen und Anwohner werden ab Januar 2017 im Detail informiert.

#### Phase 1: Januar bis Ende März 2017

Die Arbeiten starten beim Centralplatz Richtung Eisenbahnunterführung und Schützenmattstrasse (Etappe 1). Ebenfalls in diesem Zeitraum wird der Rad-/Gehweg in Angriff genommen (Etappe 5). Zum Teil werden Strassen-

abschnitte gesperrt. Signalisationen und Umfahrungen sind während der Bauzeit gewährleistet.

#### Projektleitung

Fernwärme Luzern AG  
Thomas Bachmann  
Telefon 0800 395 395  
thomas.bachmann@ewl-luzern.ch

#### Bauleitung

IUB Engineering AG  
Josef Bucher  
Telefon 041 444 27 45  
josef.bucher@iub-ag.ch

#### Weitere Informationen

[www.ewl-luzern.ch](http://www.ewl-luzern.ch)

### 170 Sportpässe

Dieses Jahr konnte die Gemeinde insgesamt 170 Sportpässe verkaufen. 39 Erwachsene, 57 Jugendliche und 74 Kinder haben dieses Angebot von der Freikarte für mehr Bewegung und Spass genutzt.

Der Sportpass ist ein Angebot der Gemeinde Emmen für die Bevölkerung der Gemeinde Emmen. Ist man in Besitz eines solchen Sportpasses, profitiert man vom 1. April bis 31. Oktober vom freien Eintritt in das Frei-/Hallenbad, Minigolf, kostenlose Benützung der Tennisplätze Rossmoos, Minipitch und Beach Tennis. Der Sportpass ist auch nächstes Jahr wieder erhältlich.

Bei der diesjährigen Jungbürgerfeier erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Gutschein für einen Sportpass. 53 Jungbürgerinnen und Jungbürger haben diesen Gutschein eingelöst.

### Zählerablesungen in Emmen

Ab 1. Januar 2017 sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CKW wieder unterwegs um bei den Kundinnen und Kunden die Stromzähler abzulesen. Die Zählerablesungen dauern voraussichtlich bis 15. Januar 2017 und erfolgen jeweils ohne vorherige Anmeldung.

#### Bei Zweifel Ausweis verlangen

Das Ablesepersonal ist gut erkennbar. Es trägt entweder Arbeitskleider oder beschriftete Leuchtwesten von CKW Conex. Auf Wunsch weisen sie sich gerne mit ihrem Personalausweis aus. CKW liest die Zähler quartalsweise in vier verschiedenen Gebieten ab. Pro Kunde wird somit jährlich einmal der Zähler abgelesen.

#### Haben Sie Fragen zu Ihrer Stromrechnung oder möchten Sie Ihren Umzug melden?

Sie erreichen das CKW ContactCenter entweder online unter [www.ckw.ch](http://www.ckw.ch), per E-Mail unter [contactcenter@ckw.ch](mailto:contactcenter@ckw.ch) oder unter Telefon 0800 88 77 66.

### Handänderungen

#### Grst.-Nr. 10953, 11045, 11053: Sustenweg 3

Amrein Leo Johann, Kirchfeldstrasse 27, 6032 Emmen an van Koppen-Bucher Monika Klara, Sustenweg 3, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 3112, 9288, 10257: Schürstrasse 14

Marti-Meyer Isabelle Eveline, Staadstrasse 224, 2540 Grenchen an Miteigentum zu je 1/2: Schmidt Andreas Peter, Schürstrasse 14, 6020 Emmenbrücke; Schmidt-Stadelmann Iris Sarah, Schürstrasse 14, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 3863: Obere Wiese 15

Rüedi Moritz, Greppenstrasse 45g, 6403 Küssnacht am Rigi an Schweizer Thomas, Schützenstrasse 2, 6003 Luzern

#### Grst.-Nr. 412: Seetalstrasse 102

Erbengemeinschaft Burri Kurt und Ida Erben: Burri Hans-Rudolf, Emmenbrücke; Burri Martin Walter, Emmen; Stadelmann Ida, Weggis; Räh Irene, Emmen; Burri Roland, Hunzenschwil; Burri Thomas, Australien; Hodel Claudia, Ruswil an Miteigentum zu je 1/2: Beer Marcel, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke; Beer-Koch Rita Julia, Titlisstrasse 7, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 14359: Gerliswilstrasse 88

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Stevanovic Negovan, Luzernerstrasse 69, 6010 Kriens

#### Grst.-Nr. 11409: Erlenring 19

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Weber Guido Andreas, Erlenring 22, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 13685, 13695, 13696: Waldeggrasse 10

JS Real Estate AG, Alisbachweg 6, 6315 Oberägeri an Rugova Sami, Waldeggrasse 10, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 14344: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Jäger Daniel, Baarerstrasse 110a, 6300 Zug

#### Grst.-Nr. 14347: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Miteigentum zu je 1/2: Stocker Marcel Josef, Urswilstrasse 3, 6275 Ballwil; Stocker-Lutz Johanna Martina, Urswilstrasse 3, 6275 Ballwil

#### Grst.-Nr. 11434: Erlenstrasse 58

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Miteigentum zu je 1/2: Imfeld Wilhelm, Erlenmatte 75, 6020 Emmenbrücke; Imfeld-Scherer Rosmarie, Erlenmatte 75, 6020 Emmenbrücke

#### Grst.-Nr. 4357: Sonnenhofstrasse

Romano & Christen Management AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Miteigentum zu je 1/2: Antunes Joaquim, Sonnenhofstrasse 11, 6020 Emmenbrücke; Antunes-Leal Lusitana, Sonnenhofstrasse 11, 6020 Emmenbrücke

**Todesfälle**

|   |            |  |            |
|---|------------|--|------------|
| Arnet Ruth, 30.05.1932                              | 25.10.2016 | Ottiger Julia, 09.01.1934                      | 08.10.2016 |
| Baumgartner-Reber Elisabeth, 05.06.1925             | 09.10.2016 | Schurtenberger Johann gen. Hans,<br>01.09.1931 | 03.10.2016 |
| Bieri Robert, 02.07.1932                            | 14.10.2016 | Strub Blasius, 29.03.1941                      | 18.10.2016 |
| Bitzi-Conceprio Luciana, 03.06.1929                 | 05.10.2016 | Weibel Otto, 03.06.1928                        | 28.10.2016 |
| Dürger Anton, 12.09.1940                            | 18.10.2016 | Widmer Josef, 14.08.1935                       | 05.10.2016 |
| Fellmann-Schumacher Berta, 29.03.1922               | 15.10.2016 | Zumbühl Adelheid gen. Heidi, 06.12.1940        | 01.10.2016 |
| Haas-Stalder Cornelia, 30.05.1945                   | 12.10.2016 |  |            |
| Helfenstein-Koch Josefina gen. Heidi,<br>02.07.1935 | 14.10.2016 |  |            |

**Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger**

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Araujo Correia Lidia Maria** sowie Ehemann **Nogueira Janela José**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Gerliswilstrasse 91, 6020 Emmenbrücke
  - **Correia Janela Ivan**, mit Staatsangehörigkeit Portugal, Gerliswilstrasse 91, 6020 Emmenbrücke
  - **Facchiano-Marucci Patrizia** und Tochter **Facchiano Lea Vanessa**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Dahlienstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
  - **Karicic Adis** sowie Ehefrau **Karicic-Alic Fikreta** und Kinder **Karicic Dejla** und **Karicic Adin**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Talstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
  - **Mistrafovic Pero** sowie Ehefrau **Mistrafovic-Domaset Gorana**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Mooshüslistrasse 25, 6032 Emmen
  - **Naval Rodriguez Luis Miguel** sowie Ehefrau **Aguilar Burgos Angela** und Kinder **Naval Aguilar Daniel** und **Naval Aguilar Diego**, mit Staatsangehörigkeit Spanien, Adligenstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
  - **Sugumar Luzia**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Kapfstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
  - **Thaktsang Tenzin Choenyi**, mit Staatsangehörigkeit Volksrepublik China, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
  - **Vallipurathan Gengaathan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Gerliswilstrasse 64, 6020 Emmenbrücke
  - **Zinga Diakiese Moise**, mit Staatsangehörigkeit Angola, Eschenring 3, 6020 Emmenbrücke
  - **Zinga Pedro Jonathan**, mit Staatsangehörigkeit Angola, Eschenring 3, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder [brk@emmen.ch](mailto:brk@emmen.ch) begründet anzumelden.

**ARNOLD & SOHN**  
**Bestattungsdienst AG**  
 Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern  
 ☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

**www.arnold-und-sohn.ch**  
 Bestatter mit eidg. Fachausweis

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI**  
**BESTATTUNGEN**  
 EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43  
 6020 Emmenbrücke  
[www.egli-bestattungen.ch](http://www.egli-bestattungen.ch)  
**24 h-Tel. 041 261 01 01**

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.



**HAGER IMBACH**  
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen  
 041 340 33 02 · [info@hagerimbach.ch](mailto:info@hagerimbach.ch)  
[www.hagerimbach.ch](http://www.hagerimbach.ch)



**Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.**

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



**Kremationsverein Luzern**  
 Postfach 3111, 6002 Luzern  
 Tel. 041 420 63 23  
 oder 041 420 34 51  
[www.kremationsverein.ch](http://www.kremationsverein.ch)



**Gemeinde EMMEN**

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

**Technische/r Sachbearbeiter/in Wasserversorgung**  
 Direktion Bau und Umwelt

**Sportplatzwart/in**  
 Direktion Finanzen und Personelles

**Projektleiter/in Unterhalt und Umbau 100%**  
 Direktion Finanzen und Personelles

**Sozialarbeiter/in Wirtschaftliche Sozialhilfe 80%**  
 Direktion Soziales und Gesellschaft

**Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)**  
 Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter [www.emmen.ch/Offene Stellen](http://www.emmen.ch/Offene-Stellen)

## Blick nach vorn

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die besinnliche Zeit kommt. Fürchten Sie sich auch etwas davor? Ich schon! Die gelobte Zeit der Besinnung, wenn das Jahr zu Ende geht. Nachdenken



über Vergangenheit und Zukunft. Es gibt Dinge in der Vergangenheit, die ich gerne vergessen würde, gelingt aber nicht immer. Und die Zukunft macht mir manchmal auch etwas Sorgen, sie kommt aber trotzdem. Und daraus kommt die wichtigste Erkenntnis meines Lebens: «Die Vergangenheit ist, wie

sie ist, die Zukunft aber wird gemacht – und das kann ich beeinflussen!»

Natürlich passen Sprüche und das richtige Leben nicht immer schön zusammen, aber man darf ja hoffen. Hoffen, nachdenken und planen. Solange wir daran glauben und auch daran arbeiten, dass die Zukunft gut – oder gar besser – wird, gibt es Hoffnung für uns und unsere Nachkommen. Wir werden Fehler machen, das haben wir schon immer gemacht und damit müssen wir leben. Ein paar Sachen machen wir Menschen aber auch richtig. Und was wir richtig gemacht haben, darüber können wir uns dann wieder freuen. Und was danebengegangen ist, daraus lernen wir wieder für die Zukunft.

Dann gibt es ja auch noch die ganz persönlichen Zukunftswünsche und Pläne. Davon haben Sie sicher auch einige. Der Sechser im Lotto gehört da natürlich auch dazu, der lässt sich aber nicht planen. Der gemütliche Abend, an dem ich meine Frau bekoche, aber schon. Und ich freue mich schon rüüdig auf die nächste Runde mit Freunden mit ganz vielen guten Gesprächen. Mein Gemüsegärtchen werde ich nächstes Jahr besser pflegen und jäten. Auf meine Ernährung werde ich auch besser achten und ... da müsste doch auch noch das eine oder andere Abenteuer möglich sein, ein Fallschirmsprung oder so.

Sie ahnen es natürlich, das war meine Planung vom letzten Jahr und die war teilweise etwas zu optimistisch. Dieses Jahr werde ich es besser machen! Ganz sicher. Eigentlich freue ich mich schon jetzt auf den 2. Januar, wenn der Alltagstrott wieder beginnt. Dann kann man wieder richtig an der Zukunft arbeiten, statt nur darüber nachzudenken.

Erlauben Sie mir noch ein sehr persönliches Schlusswort: Im Namen aller danke ich den Lieben, die uns dieses Jahr für immer verlassen haben, für die vielen guten Momente, die sie uns geschenkt haben. Und Ihnen allen einen guten Start ins 2017, packen wir die Zukunft an den Hörnern.

**Roland Ottiger**  
Einwohnerratspräsident

## Welche Forderungen schaffen die Mehrheit?

### Der Einwohnerrat befasst sich an seiner nächsten Sitzung unter anderem mit fünf Postulaten und drei Interpellationen. Eine Übersicht.

Es gibt viel zu tun. Fünf Postulate und drei Interpellationen stehen auf der Traktandenliste der nächsten Einwohnerratsitzung. Dabei fordern die Postulanten den Gemeinderat auf, zu ihren Anliegen Stellung zu nehmen. Anschliessend diskutiert der Einwohnerrat über die Thematik und die Stellungnahme des Gemeinderates und entscheidet über die Annahme oder Ablehnung des Postulats.

#### Postulat von Martin Birrer (FDP) und Patrick Schmid (SVP) betreffend sichere Verkehrsführung in der Kirchfeldstrasse

Martin Birrer und Patrick Schmid stellen fest, dass die neue Bushaltestelle vor dem Betagtenzentrum Emmenfeld den flüssigen Verkehr verhindert. Insbesondere Velofahrer sind durch die Einengung der Fahrspur nach der Bushaltestelle in Richtung Kirche einer grösseren Gefahr ausgesetzt. Die Postulanten fordern den Gemeinderat deshalb auf, einen durchgehenden Fuss- und Fahrradweg sowie alternative Gestaltungsmöglichkeiten der Bushaltestelle Emmenfeld für eine sichere Verkehrsführung zu prüfen.

**Stellungnahme des Gemeinderates:** Der Gemeinderat prüfte vorgängig mehrere Gestaltungsvarianten der Bushaltestelle und des Fuss- und Fahrradweges. Er kam zum Schluss, dass jede andere Variante höhere Kosten und einen wesentlich höheren Platzbedarf aufgewiesen hätte. Eine Realisierung innerhalb der bestehenden Strassenparzelle wäre nicht möglich gewesen und es würde ein Landerwerb notwendig. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die realisierte Variante die notwendige Verkehrssicherheit bietet und insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner des Betagtenzentrums die bestmögliche Version darstellt. Die kurzen Wartezeiten findet der Gemeinderat zumutbar und die Verengung dient auch als Hilfsmittel, dass die Tempolimiten nicht überschritten wird.

#### Postulat der FDP über die Zuweisung von Asylsuchenden auf die Gemeinde Emmen: «Asylzentrum Sonnenhof reicht»

Gemäss den Forderungen des Kantons müssen pro 1000 Einwohner vier Asylsuchende aufgenommen werden. Erfüllt eine Gemeinde diese Anforderung nicht, werden Entschädigungszahlungen fällig. Die

FDP-Fraktion fordert den Gemeinderat deshalb auf, bei der Kantonsregierung dafür zu sorgen, dass keine weiteren Zuweisungen von Asylsuchenden mehr erfolgen und die Gemeinde unter Berücksichtigung des langjährigen Betriebes des Asylzentrums Sonnenhof nicht zu Entschädigungszahlungen verpflichtet wird.

**Stellungnahme des Gemeinderates:** Der Gemeinderat erhielt bereits die Zusicherung des Regierungsrates zur Befreiung von allfälligen Entschädigungszahlungen aufgrund des langjährigen Betriebes des Asylzentrums Sonnenhof. Somit entspricht er den Forderungen der Postulanten bereits. Betreffend der Anzahl Zuteilungen besteht für die Gemeinde keine Möglichkeit, die Zahlen zu beeinflussen, da der Kanton über die Höhe der Zuteilungen entscheidet und kein Rechtsmittel dagegen existiert. In der Zwischenzeit hat der Regierungsrat die Zuteilungsquote von 4 auf 12 Asylsuchende pro 1000 Einwohner erhöht.

#### Postulat der CVP/JCVP-Fraktion betreffend begleitete Kindsübergabe bei Schwierigkeiten in der Besuchsrechtsausübung

Getrennt lebenden Eltern wird in der Regel ein Besuchsrecht zugesprochen. Laut der CVP/JCVP-Fraktion kommt es bei den Besuchen jedoch häufig zu Streitigkeiten während der Übergabe des Kindes. Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert, Massnahmen zu prüfen, die das reibungslose Funktionieren der Kindsübergabe ermöglichen. Dazu gehört insbesondere die Prüfung einer Organisation von Privaten, die bei der Kindsübergabe unterstützend vor Ort ist. Dafür wünschen sich die Postulanten einen Pilotversuch.

**Stellungnahme des Gemeinderates:** Die geforderte Lösung für die Kindsübergabe bei schwierigen Besuchsrechtsausübungen besteht bereits. Im Kanton Luzern ist dafür die Fachstelle Kinderbetreuung der Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz zuständig, deren Angebote rege genutzt werden. Der Gemeinderat lehnt es deshalb ab, die bestens funktionierende Lösung mit einer neuen Organisation zu ergänzen, insbesondere da für diese Aufgaben fachlich geschultes Personal notwendig ist, das für seine Tätigkeit entschädigt werden muss.

#### Postulat von Roland Müller (SVP) betreffend öffentliche Toilettenanlagen

Roland Müller bemängelt die kaum vorhandenen öffentlichen Toilettenanlagen. Insbesondere kritisiert er das Fehlen von WCs beim Bahnhofplatz Emmenbrücke. Der Gemeinderat wird deshalb aufgefor-



## Kleinvogel füttern – ja, aber richtig!

Im Winter verspüren viele Menschen das Bedürfnis, Wildtieren in der für sie strengen Jahreszeit zu helfen. Besonders einfach ist das Aufstellen eines Vogelhauses.

Eine sachgemässe Fütterung in Zeiten von Nahrungsmangel kann Kleinvögeln im Siedlungsbereich das Überleben erleichtern, vor allem im Winterhalbjahr. Diese Arten sind in der Schweiz nicht gefährdet und an die bei uns herrschenden Lebensbedingungen angepasst. Seltene und gefährdete Arten kommen dagegen kaum an die Futterstellen. Das vorrangige Ziel für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist deshalb der Erhalt von vielfältigen und intakten Lebensräumen.

Gegen eine massvolle Winterfütterung ist nichts einzuwenden, zumal ein Futterhaus spannende Begegnungen mit Wildvögeln ermöglicht. Damit die Vögel von der Winterfütterung wirklich profitieren können, gilt es einige Regeln zu beachten:

- Füttern Sie erst bei Dauerfrost, Eisregen oder geschlossener Schneedecke. Jetzt finden die Vögel noch genügend Nahrung.
- Nur einwandfreies Futter anbieten. Essensreste, gewürzte Speisen und Brot gehören nicht ins Futterhaus.
- Körnerfresser mögen eine Mischung aus Hanf und Sonnenblumensamen, Insektenfresser lieben mit Fett angereicherte Flocken (Fettfutter).
- Ergänzen Sie mit Äpfeln, welche auch angefault sein dürfen, einheimischen Nüssen und Trockenobst wie Rosinen.
- Aus hygienischen Gründen und zum Vermeiden von Verschleppen von Krankheiten dürfen die Vögel weder ins Futter sitzen noch hineinkoten.
- Vogelhaus katzensicher aufstellen und mit freier Rundumsicht für die Vögel.

### Meisenknödel selber machen:

- Schweinefett mit Sonnenblumensamen, Haferflocken, gehackten Baum- und Haselnüssen sowie Rosinen vermischen.
- Ein Stück dicke Kordel an ein verzweigtes Stöckchen binden und einen dicken Knoten machen. Die Kordel durch das Bodenloch eines kleinen Blumentopfs ziehen, bis das Stöckchen fixiert ist und unten noch etwa 10 cm aus dem Topf ragt.
- Die Fettmischung satt in den Topf füllen und den fertigen Topfknödel im Freien aufhängen.



dert aufzuzeigen, wie das Konzept der öffentlichen Toilettenanlagen ausgestaltet ist und welche Kosten dies beinhaltet. Zudem soll der Gemeinderat prüfen, wie vandalsichere WCs gebaut werden können und ob das Modell «Nette Toilette» auch in Emmen umgesetzt werden könnte.

**Stellungnahme des Gemeinderates:** Aufgrund der hohen Investitionskosten für vandalsichere Toilettenanlagen wird der Gemeinderat keine Planung für öffentliche Toiletten in Angriff nehmen. Dem Risiko von Vandalismus und den daraus entstehenden Kosten kann erfahrungsgemäss kaum entgegengewirkt werden. Der Gemeinderat ist sich aber bewusst, dass ein Bedürfnis nach öffentlichen Toiletten besteht. Darum ist er bereit, das Luzerner Modell «Nette Toilette» zu prüfen.

### Postulat von Benedikt Schneider (CVP) und Mitunterzeichnende betreffend Planung von Indoorsportstätten in Abstimmung mit den Schulen und Vereinen

Benedikt Schneider kritisiert, dass die Turnhallenplanung nie mit den Bedürfnissen der Vereine abgestimmt wurde. Zudem fordert er, dass ein Planungs- und Koordinationsgremium eingesetzt wird und die Finanzierungsmöglichkeiten früh geprüft werden.

**Stellungnahme des Gemeinderates:** Derzeit läuft die Ausschreibung für die Vergabe der

Sportstättenstrategie in Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen. Anschliessend wird der Gemeinderat die Vereine aktiv in den Prozess bei der Umsetzung der Sportstättenstrategie einbeziehen. Das Mitwirken der Vereine ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Sie werden entsprechend auch eingeladen. Das zudem geforderte Gremium besteht bereits und mögliche Finanzierungsmodelle werden geprüft und beim Einwohnerrat beantragt.

### Drei Interpellationen

An der nächsten Einwohnerratssitzung kommen folgende drei Interpellationen zur Diskussion:

- Interpellation der CVP/JCVP-Fraktion betreffend Lohnsystem der Gemeinde Emmen
- Interpellation der CVP-Fraktion betreffend Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) an den Emmer Schulen
- Dringliche Interpellation der CVP/JCVP-Fraktion betreffend Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf den Emmer Finanzhaushalt

Autorin: Joya Zraggen  
joya.zraggen@emmen.ch

## Unterschied zwischen Postulat und Interpellation

**Postulat:** Der Gemeinderat muss prüfen, ob Massnahmen getroffen oder ein Gesetz ausgearbeitet werden muss. Er legt seine Ergebnisse dem Einwohnerrat vor, der die abschliessende Entscheidung zur Annahme oder Ablehnung trifft.

**Interpellation:** Der Gemeinderat beantwortet Fragen aus dem Einwohnerrat. Auf Antrag des Einwohnerrates kann anschliessend eine Diskussion stattfinden.

18.12.2016 bis 04.02.2017, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Gersag, Halle II

### Turnen für Senioren

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Turnen und Spiel unter der Leitung von Turn- und Sportlehrerin Andrea Ruppener. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Obmann Ruedi Hotz, Telefon 041 280 65 74.

www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, Pfarreiheim Emmen

### Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau Ch. Brupacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

### Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Steiner, Telefon 041 280 40 55. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

### Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau G. Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

### Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau T. Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

### Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Ein zweiter Kurs findet von 12.00 bis 13.00 Uhr statt. Detaillierte Auskunft gibt

A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 09.00 Uhr, Riffigweiher

### Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!

www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, Pétaqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

### Pétaque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

### Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen.

www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

### Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!

www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 14.15 bis 15.45 Uhr, Alp Betagtenzentrum, Kapelle

### Singen im Seniorenchor

Der Seniorenchor probt jeden Donnerstagnachmittag (Ausnahme Schulferien). Keine Anmeldung – Schnuppern erwünscht.

www.seniorendrehscheibe-emmen.ch

Seniorenrehscheibe Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

### Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvmenstrand.ch

Frauenturnverein Emmenstrand FTV

18.12.2016 bis 04.02.2017, 14.00 bis 15.00 Uhr, Riffigtturnhalle

### Gymnastik

für Frauen ab 50. www.gfvenmen.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 18.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

### Frauenturnverein Emmen

Unsere Seniorinnen treffen sich jeden Mittwoch und halten sich mit Turnen fit. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Frauenturnverein Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 20.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

### Frauenturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und Vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.

Frauenturnverein Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

### Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).

Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvmenstrand.ch

Frauenturnverein Emmenstrand FTV

18.12.2016 bis 04.02.2017, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

### Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder

E-Mail adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritius.ch

TV Mauritius

18.12.2016 bis 04.02.2017, 07.00 Uhr, Café Habermacher, Zentralstrasse 11, Ebikon

### Permanentwanderung Ebikon

Es werden 5- und 10-km-Strecken rund um den Rotsee und Rontal angeboten. Startzeit: Mo bis Fr, 06.00 bis 18.30 Uhr; Sa und So, 07.00 bis 16.00 Uhr.

Auskünfte: 079 127 21 95. www.vsl.ch

Wanderverein Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 17.15 bis 18.45 Uhr, Turnhalle Riffig

### Unihockey für Kinder

Lerne diese tolle Sportart kennen! Ab 5 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleider, Trinkflasche. Leitung und Auskunft: Simon Wagner (Jugend- und Sportleiter), Telefon 077 426 41 25

oder wagner.simon@bluewin.ch. www.unihockeyluzern.ch

Unihockey Luzern

18.12.2016 bis 04.02.2017, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

### Muki-Turnen im Emmen Dorf

Immer montags (ausser Schulferien) Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grospapi, Gotti, Götti ...

Frauenturnverein Emmen

18.12.2016 bis 04.02.2017, 15.00 bis 17.00 Uhr, akku Kinderatelier

### Regentag-Club im akku Kinderatelier

Was tun, wenns trüb ist oder regnet? Das akku Kinderatelier öffnet (unregelmässig) an verregneten Wochenend- und Ferientagen seine Türen. Willkommen sind Kinder von 2 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener.

www.aku-emmen.ch

aku Kinderatelier

18.12.2016 bis 04.02.2017, akku Kinderatelier

### Mal- und Spielgruppe «Werkzeuge»

Werkzeuge sind Buben und Mädchen ab 3 Jahren, die gerne malen und basteln. Ein- oder zweimal pro Woche treffen sie sich, um zusammen einen halben Tag lang mit Farben und allerhand Kreativem zu hantieren. Auch Geschichten, Spiele, Verse und Lieder gehören dazu.

www.aku-emmen.ch

aku Kinderatelier



**bibliothek emmen**

**Dienstag, 10. Januar 2017**

## Pusten, trösten, Pflaster drauf

**Sprechen, spielen und staunen mit Claudia Wernli**

**Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Teddybären und einer erwachsenen Person. (Anmeldung erwünscht, beschränkte Platzzahl). Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.15 Uhr). Anmeldung: 041 268 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch**

bis 17.12.2016, 09.30 bis 10.30 Uhr, Mittwochvormittag

#### Elki-Malen

Für Kinder von 2½ bis 5 Jahren in Begleitung (von Mami, Papi, Grosi, Götti ...) erleben unsere kleinsten Gäste die Farben und Materialien auf viele Arten und mit allen Sinnen: staunen, ausprobieren, experimentieren, zusammen eine spannende Stunde erleben und viele Ideen nach Hause nehmen.

[www.aku-emmen.ch](http://www.aku-emmen.ch)  
aku Kinderatelier

bis 17.12.2016, 15.00 bis 17.30 Uhr, aku Kinderatelier

#### Fantasiewerkstatt

Mittwochnachmittag: 11./25. Jan., 15. Feb. 2017. Du wählst jedes mal aus verschiedenen kreativen Ideen aus, lernst neue Techniken und Materialien kennen. Geeignet ab der 1. Klasse. Du kannst einzelne Themen buchen.

[www.aku-emmen.ch](http://www.aku-emmen.ch)  
Aku Kinderatelier

bis 17.12.2016, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Gersag

#### Regelmässiger Spielabend

Jeweils am Donnerstag, Vereinsturniere sowie Innerschweizer und Schweizerische Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. [www.schach-emmen.ch](http://www.schach-emmen.ch)  
Schachgesellschaft Emmenbrücke

bis 31.12.2016, Mittwochmorgen, Pfarreiheim Gerliswil

#### Englischkurse

Fortgeschrittene: 08.20 bis 09.15 Uhr; Anfänger: 09.20 bis 10.15 Uhr; Anfänger mit guten Grundkenntnissen: 10.30 bis 11.45 Uhr. [www.gfvmemmen.ch](http://www.gfvmemmen.ch)  
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

bis 31.12.2016, 09.00 bis 10.30 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

#### Italienischkurs

Anfänger mit Vorkenntnissen; Leitung/Anmeldung: Rosalia Kathriner, Tel. 041 280 08 58 [www.gfvmemmen.ch](http://www.gfvmemmen.ch)  
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

11.01.2017 bis 04.02.2017, 20.00 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

#### Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahre. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal rein, wir freuen uns. [www.tvmauritus.ch](http://www.tvmauritus.ch)  
Damenriege TV Mauritius

SO 18.12.2016, 17.00 Uhr, Kirche St. Mauritius

#### Weihnachtliche Klänge und Gedichte

Türkolkette. [www.colorpan.ch](http://www.colorpan.ch)  
Steelband Colorpan

DI 20.12.2016, Zentrum Gersag

#### Einwohnerratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

**VO ÄMMER - MET ÄMMER - FÖR ÄMMER**

**ZÖNDER**  
**2017**

**FREITAG, 13. JANUAR 2017**  
**SPRÄNGI ÄMMEBROGG**  
**17.00 - 03.00 UHR**

**EINTRITT FREI**  
**KINDER-FASNACHTS**  
**7-KAMPE KF7**

**MIT VIELEN ÄMMER FASNACHTSVEREINEN**

**WWW.ZOENDER.CH**

**Gemeinsam feiern**  
**stimmungsvoll mit**  
**feinem Nachtessen**

**Einladung zur offenen**  
**Weihnacht**  
**Emmen**

**24. Dezember 2016**  
**18.00 Uhr**  
**Pfarreisaal St. Maria**

**Apéro ab 17.30 Uhr**

**Alle, die das Weihnachts-**  
**fest in Gemeinschaft**  
**verbringen möchten,**  
**sind herzlich eingeladen.**

**Der Anlass ist kostenlos.**

SA 24.12.2016, Pfarreiheim St. Maria

#### Offene Weihnacht 2016

Die katholische und reformierte Kirche Emmen laden alle ein, die das Weihnachtsfest in Gemeinschaft verbringen möchten. Apéro 17.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr. Die Gäste feiern in weihnachtlicher Stimmung bei feinem Essen, Kerzenlicht, Musik, Liedern und Geschichten. [www.santamaria.kath-emmen.ch](http://www.santamaria.kath-emmen.ch)  
Pfarrei St. Maria Emmenbrücke

SA 01.01.2017, 17.00 Uhr

#### Neujahrsapéro bei der Krippe

[www.dg-emmen.ch](http://www.dg-emmen.ch)  
Dorfgemeinschaft Emmen

SO 02.01.2017, 17.30 bis 19.00 Uhr, Pfarrkirche Santa Maria

#### Jahresgedächtnis

Jahresgedächtnis der Verstorbenen Mitgliedern und Angehörigen vom Samariterverein Emmen. [www.samariter-emmen.ch](http://www.samariter-emmen.ch)  
Samariterverein

7.01. bis 04.02.2017, Atelier Zellweg 7, Emmenbrücke

#### Ausdrucksmalen/Intuitives Malen

Samstagmorgen, 10.00 bis 13.00 Uhr; Dienstagabend, 19.00 bis 21.15 Uhr; Montagnachmittag, 13.30 bis 15.45 Uhr. Coaching auf Anmeldung: [atelier@brigitwyder.ch](mailto:atelier@brigitwyder.ch), Tel. 079 580 63 60. [www.brigitwyder.ch](http://www.brigitwyder.ch)  
Brigit Wyder

SA 14.01.2017 und SO 15.01.2017, 10.00 bis 16.00 Uhr, Schiessstand Hülenmoos

#### 7. KTZ Emmen Rammeler- und 2. Hähneschau

Kleintierausstellung. Restaurant: Samstag, 14.1., 10.00 bis 24.00 Uhr; Sonntag, 15.1., 10.00 bis 17.00 Uhr.  
KTZ Emmen und Umgebung

SA 28.01.2017 und SO 29.01.2017, Restaurant Schlemmerei

#### Turner-Lotto

Das Turner-Lotto des STV Emmen ist bekannt für schöne Preise wie Goldvreneli, -barren, Geschenkkörbe, Fleischwaren usw. Spielzeiten: Sa, 28.01. von 19.30 bis 23.30 Uhr; So, 29.1. von 14.30 bis 18.30 Uhr. Die Turner/innen des STV Emmen und das Team der «Schlemmerei» freuen sich auf Ihren Besuch. <https://www.facebook.com/stvemmen>  
STV Emmen

SO 29.01.2017, 17.00 bis 18.00 Uhr, reformierte Kirche Gerliswil

#### Musik an der Erlenstrasse: Orgel und Orgelpositiv

Musik für zwei Orgeln und Orgel vierhändig mit Eva und Marco Brandazza. [www.refemmen.ch](http://www.refemmen.ch)  
Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

**Redaktionsschluss VK 05.02 bis 18.03.2017:**

**NEU: Montag, 16. Januar 2017, 17.00 Uhr**

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: [anita.lisibach@emmen.ch](mailto:anita.lisibach@emmen.ch), Internet: [www.emmen.ch/veranstaltungskalender](http://www.emmen.ch/veranstaltungskalender)



beagdruck dankt allen Inserenten für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr.

## beagdruck – Ihr Inseratpartner für das EMMENMAIL

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate-Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbeplattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt  
Team beagdruck  
Josef Lustenberger

Preise, die sich  
sehen lassen!

[www.emmenmail.ch](http://www.emmenmail.ch)  
[inserate@emmenmail.ch](mailto:inserate@emmenmail.ch)

**beagdruck**  
mehr als gut drucken

**Auch für alternative Heizsysteme**

**Dank unserem Störungsdienst bleibt Ihr Heim jederzeit wohlig warm.**

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

**Centra-Therm AG**  
6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 280 83 33  
[www.centra.ch](http://www.centra.ch)

**FDP Die Liberalen** **FDP.Die Liberalen Emmen**

**Einladung zur Emmen Brauereiwerkstatt**

Sie sind herzlich zum **Drei-Königs-Event** der FDP.Die Liberalen Emmen eingeladen.

**Freitag, 6. Januar 2017**

Der Anlass findet in der MN Brew Bar (Die Emmer Bier-Brauerei), Gerliswilstrasse 62, um 18.30 Uhr statt.

Sie haben die Möglichkeit, während Ihres Besuchs Bier vor Ort zu degustieren und zu kaufen.

Mehr bezahlen oder Steuern sparen?

**BITZI**  
TREUHAND AG  
6210 Sursee  
6020 Emmenbrücke  
Telefon 041 926 70 00  
[www.bitzi.ch](http://www.bitzi.ch)

Wir bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

- + Buchführung und Abschlussberatung
- + Steuer- und Vorsorgeplanung
- + Wirtschaftsprüfung
- + Unternehmensberatung
- + Personaladministration

**Wir machen alles, ausser gewöhnlich.**  
Marcel Weiler, Arbeitsvorbereitung

Küchen-Ausstellung:  
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · [duss-kuechen.ch](http://duss-kuechen.ch)

Dezember 2016

emmenschule



## Rückblick, Dank und Vorschau

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach vorne schauen muss man, heisst es oft. Trotzdem gibt es Momente, da ist auch ein kurzer Rückblick gestattet respektive sogar angesagt. Schon bald kommt wieder ein solcher Zeitpunkt, an welchem viele von uns zurückblicken: Jahresende 2016! Rückblicke braucht es, um – basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen – auch wieder nach vorne schauen zu können und neue Pläne zu schmieden, Projekte anzupacken oder neue Ziele zu setzen.

Ein wiederum sehr bewegtes Jahr geht bald auch an der Volksschule Emmen zu

Ende. Erkenntnisse? Die aufgrund des Wachstums steigende Anzahl der Lernenden, der Klassen und somit auch der Lehrpersonen. Dies brauchte zusätzlichen oder veränderten Schulraum. Dieser Trend hält auch 2017 an und wird uns weiter fordern. Viele tolle Projekte an den verschiedenen Schuleinheiten, eine externe Schulevaluation welche der Volksschule Emmen ein erfreuliches Zeugnis ausgestellt hat (siehe dazu auch die entsprechenden Berichte auf den Homepages der Schuleinheiten und der Gemeinde Emmen), Weiterbildungen hinsichtlich der Einführung des Lehrplans 21, Einführung des freiwilligen zweiten Kindergartenjahres und vieles andere mehr. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, welche ihr Wissen, ihre Energie und ihr Herzblut zugunsten der Volksschule Emmen eingesetzt haben. Dies zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen!

Auch im kommenden Jahr steht einiges an: Definitive Einführung des Lehrplans 21 und

der Wochenstundentafel 2017 bis zur 5. Primarklasse, politischer Prozess in Bezug auf die dringend notwendige Schulraumergänzung Erlen, hohe Qualität sichern und weiterentwickeln, Ausbau der Tagesstrukturen der Primarschule Meierhöfli, Eröffnung zusätzlicher Kindergarten- und Primarschulabteilungen, Arbeitsbeginn neuer Schulleitungen und zahlreicher Lehrpersonen und vieles andere mehr.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Beiträge zu spannenden Themen wie: Bewerbungen auf der Sekundarstufe – Bericht aus Sicht einer erfahrenen Lehrperson, ein Morgen an der Basisstufe, Mensch und Umwelt – ein Unterrichtsfach an der Primarschule, das Trickfilmprojekt «ultrakurz». Ich wünsche allen Beteiligten der Volksschule Emmen und Ihnen, geschätzte treue Leserinnen und Leser, schöne und erholsame Festtage 2016 und anschliessend einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes und tolles 2017.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor

Direktion Schule und Kultur  
Susanne Truttman, Schuldirektorin  
041 268 02 11

Geschäftsleitung Volksschule Emmen  
Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor  
041 268 02 11

Christoph Heutschi, Prorektor  
041 268 02 11

Urs Zilian, Leiter Departement Schule  
041 268 02 81

Schuldienste  
Lydia Henseler, Leiterin Schuldienste  
041 268 03 02

Musikschule  
Markus Kühnis, Schulleiter  
041 280 72 16

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website [www.schulen.emmen.ch](http://www.schulen.emmen.ch)

# Fragen rund um das Thema Schule

Aber nicht nur auf Emmen bezogen!

## Teil 1

1. Wie heisst der Hauswart mit Nachnamen, der nach mehr als 15 Jahren Tätigkeit im Schulhaus Erlen in Rente geht?
2. Wie viele Schulhäuser hat die Gemeinde Emmen?
3. Welches Schulhaus aus der Gemeinde Emmen von insgesamt nur 6 Schulhäusern im gesamten Kanton Luzern hat sich für das Projekt Bildungslandschaft qualifiziert?
4. Die Frühlingsferien beginnen immer an demselben Tag. Dieser hat einen besonderen Namen, welchen?
5. Wie viele Wochen Ferien hat jeder/jede Schüler/in der Gemeinde Emmen?
6. In welchem Kanton hatten bis vor einigen Jahren die Schüler noch den kompletten Mittwoch schulfrei?
7. Welches Schulhaus der Gemeinde Emmen bekommt bald einen dritten Schulhaus-trakt?
8. Wie heisst der Schulleiter des Schulhauses Erlen mit Nachnamen?
9. In welchem Kanton dauert die Sekundarstufe 1 mehr als drei Jahre?
10. Um wie viel Prozent werden die Schülerzahlen schweizweit laut Prognose bis 2021 steigen?

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | N | V | I | E | R | Z | E | H | N | W |
| D | E | Z | R | N | Z | J | K | T | S | E |
| T | L | A | R | O | O | S | A | O | F | S |
| U | R | L | X | V | Q | T | R | P | Q | T |
| M | E | I | E | R | H | Ö | F | L | I | E |
| K | A | C | H | T | G | K | R | M | Y | R |
| O | P | Y | G | E | N | F | E | D | B | M |
| H | S | J | O | S | E | J | I | H | K | A |
| X | M | T | N | S | U | H | T | S | K | N |
| W | G | S | F | I | N | J | A | R | G | N |
| V | E | B | J | N | H | A | G | N | D | H |

Hier sind die Lösungen zu den Fragen 1–10 von Teil 1 versteckt. Finde sie und zeichne sie an!



**Schnee-Sportcamp 2017**  
Volksschule Emmen

**Datum** MO 20.02. – SA 25.02.2017  
**Ort** Parpan/Lenzerheide, Grischalodge  
**TeilnehmerInnen** SchülerInnen der Volksschule Emmen max. 60 TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen!  
**AnfängerInnen** sind herzlich willkommen!  
**Kosten** 6.-9. Schuljahr Fr. 390.-  
Kanti Fr. 420.-  
Lehrlinge Fr. 490.-  
**Leitung** Philipp Zimmermann, 079 278 28 45

Anmeldung bei  
**Gemeinde EMMEN**  
Direktion Schule und Kultur  
Schnee-Sportcamp 2017  
Postfach 1441  
6021 Emmenbrücke  
[www.emmen.ch/schneesportcamp](http://www.emmen.ch/schneesportcamp)

**Anmeldeschluss 6. Januar 2017**

## Teil 2

Und zum Schluss noch zwei Fragen, die den Schülerinnen und Schülern der 2I bzw. der 3I während des Naturlehre-Unterrichts (passend zur Jahreszeit) gestellt wurden:



1. Warum verfärben sich die Blätter der Bäume im Herbst?



2. Wie kann man mit Hilfe einer Block-batterie Feuer machen?

# «Aus der Vielzahl der Konkurrenten herausstechen»

Die Bedingungen der Lehrstellensuche haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Doch wie finden Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle? Fragen an den erfahrenen Lehrer Daniel Kammermann.



Für alle Sekschülerinnen und -schüler heisst es irgendwann einmal Abschied nehmen, für die allermeisten nach drei Jahren. Wie es danach weitergeht, ist für viele zu Beginn der ersten Sekundarklasse noch nicht ganz klar. Eines ist aber sicher: Bewerbungen müssen die meisten schreiben. Einzige Ausnahme bilden Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Leistungen in weiterführende Schulen gehen können. Worauf ist beim Schreiben von Bewerbungen zu achten, was möchten Lehrmeister sehen und wie kann ich überzeugen, auch wenn meine schulischen Leistungen es nicht tun? Fragen an den langjährigen Sekundarlehrer Daniel Kammermann aus dem Schulhaus Erlen zu dem Thema Bewerbungen.

**Sie sind schon lange Lehrer in der Oberstufe, früher Reallehrer, heute tätig als Klassenlehrer auf dem Niveau C. Wenn Sie so an Ihre Zeit als Junglehrer zurückdenken, was hat sich im Bewerbungsprozess der Schüler und Schülerinnen alles geändert?**

**Daniel Kammermann:** Mitte der 80er-Jahre – ich begann damals in Emmen mit einer 3. Realklasse meine Lehrtätigkeit – gab es zwar schon Berufswahlvorbereitung, die war aber ziemlich unstrukturiert. Die Lehrstellensuche verlief weitgehend unkompliziert, viele Stellen wurden ohne Bewerbungsprozedere gefunden, oftmals hat sich auch ein Betrieb telefonisch gemeldet und nach «freien Lehrlingen» gefragt. Als Lehrer war man nur am Rande involviert. Das hing auch damit zusammen, dass Emmen damals dörflicher, geschlossener und weniger multikulturell war, man kannte sich, vieles lief über Beziehungen, der Wirtschaftsmotor brummte gemächlicher. Mit zunehmendem Anteil von schwieriger vermittelbaren Jugendlichen (starke Zuwanderung bildungsferner Schichten in den 90er-Jahren), geringem Stellenangebot, wirtschaftlichen Krisen, Globalisierung begann der Übergang

Schule–Beruf vor allem für schwächere Schüler so ab Mitte der 90er-Jahre harziger zu werden. Zudem stiegen die Anforderungsprofile der Berufe.

## Inwiefern?

Wo vorher oft nicht mal eine Bewerbung für die angepeilte Lehrstelle geschrieben werden musste, wird bereits für eine Schnupperlehre ein ausführliches Bewerbungsdossier verlangt. Mittlerweile passiert der Übergang ins Berufsleben schon lange nicht mehr selbstverständlich, sondern muss von langer Hand vorbereitet werden.

## Was heisst das für die Lehrpersonen?

Wir sind intensiv gefordert. Die Schule ist zum wichtigsten Player der Berufswahl geworden. So wurden die ausserschulischen Unterstützungsangebote stark ausgebaut und professionalisiert (leider findet seit einigen Jahren ein Leistungsabbau statt, siehe Sparpolitik). Gerade in Sek-C-Klassen zieht sich die Berufswahlvorbereitung wie ein roter Faden durch die Schullaufbahn und die Lehrpersonen spielen eine entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Berufsfindung.

## Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei der Lehrstellensuche?

Bis zur Jahrhundertwende wurden alle Bewerbungen noch von Hand geschrieben, ein gewaltiger und nervtötender Aufwand für die Schüler (und die kontrollierenden Lehrpersonen). Der Computer erleichterte die Sache beträchtlich, die Handschrift erscheint oft nur noch auf dem Kuvert. Neu nehmen die ersten Betriebe nur Online-Bewerbungen entgegen. Eine Tendenz, die wohl schnell Schule machen wird.

## Welche Tipps können Sie im Allgemeinen geben?

Gerade weil in der Bewerbung vieles standardisiert abläuft (Computer, Internet), ist der persönliche Kontakt wichtig. Es geht darum, aus der Vielzahl der Konkurrenten herauszustechen. Am besten gelingt das nach wie vor im persönlichen Kontakt mit den Betrieben. Also ganz praktisch: nach

der oft unvermeidlichen telefonischen Kontaktaufnahme persönlich vorbeigehen, Bewerbung selbst bringen statt schicken. Whatsapp usw. sind (noch) tabu im Kontakt mit Betrieben. Möglichst oft schnuppern, immer schriftliche Rückmeldungen verlangen, alles gut dokumentieren (spezieller Berufsordner). Telefonieren, sich persönlich vorstellen, Bewerbungsgespräche gelingen allen – aber es muss trainiert werden. Immer mehrere Pfeile im Köcher haben. Beziehungen nutzen. Früh anfangen, schon in der 1. Sek an Einzeltagen in Betrieben mitarbeiten, um sich an die neue Umwelt zu gewöhnen. Ohne ein enges und intensives Coaching seitens der Lehrpersonen, insbesondere in der Sek C, geht das nicht (viele Eltern sind dazu nicht fähig, Fremdsprachigkeit, kulturelle Ferne).

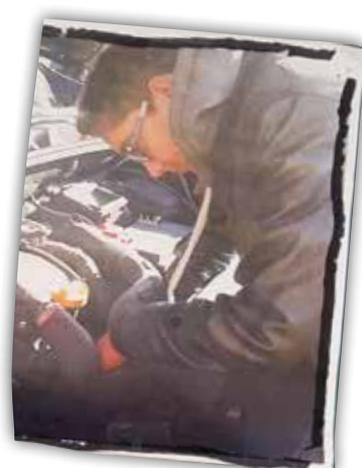
## Was sind die häufigsten Fehler beim Schreiben von Bewerbungen?

Eine Bewerbung muss vollständig sein und tadellos aussehen. Sonst fliegt sie gleich in den Eimer. Eine gute Bewerbung sticht heraus, eventuell mit einem auffälligen Deckblatt. Kreative, frische, schülernahe Formulierungen verwenden. Die Stärken betonen. Von sich und seinem Leben erzählen. Eventuell das Motivations schreiben wieder mal von Hand schreiben. Den Namen des Adressaten nennen. Wenig hilfreich ist, abgestandene Formulierungen zu verwenden, das Couvert schludrig anzuschreiben, Blindbewerbungen zu schicken.

## Haben Sie auch Skurriles erlebt?

Die Schüler müssen mir jede Bewerbung zur Kontrolle vorlegen, bevor sie versendet wird. Da sieht man dann ab und zu, dass der Bewerbungstext kopiert wird und nicht mehr zum neuen Adressaten passt (man bewirbt sich beim Metzger als Automobilfachmann ...).

Interview:  
Alexander Sanders





## Altersdurchmischtes lernen: Ein Morgen an der Basisstufe

Die Vielfalt der Kinder in der Basisstufe ist gross. Jeden Tag stehen wir Lehrerinnen vor der spannenden Herausforderung, diese Vielfalt für die Entwicklung und das Lernen unserer vier- bis achtjährigen Kinder zu nutzen. Dabei spielen Rituale eine zentrale Rolle, denn sie vermitteln Orientierung und Sicherheit.

### Eintreffen und Morgenzeit

Nach und nach treffen alle Kinder in der Garderobe ein. Einige sind schon etwas ausser Atem ob der vielen Treppen in den 3. Stock! Wie immer begrüssen wir zwei Lehrerinnen alle persönlich. Wir helfen dem einen beim Ausziehen der Jacke und hören gleichzeitig einem anderen zu, um zu erfahren, was Spannendes auf dem Schulweg passiert ist. Es dauert nicht lange und die Ersten vertiefen sich bereits in das bereitgestellte Angebot der «Morgenzeit»: Diese Woche sind es diverse Memorys. Wir Lehrerinnen nutzen diese Zeit des Ankommens, um Hausaufgaben zu kontrollieren und mit einer Gruppe fremdsprachiger Kinder die Wörter der Spielkarten zu lernen.

### Morgenkreis

Nun ist es Zeit für den gemeinsamen Beginn im Kreis. Wie jeden Tag singen wir zuerst ein Lied, besprechen Datum, Wetter und das Tagesprogramm, welches auf einer Tafel farbig dargestellt ist. Als Abschluss machen wir eine Sprachübung: Heute bekommen alle eine Buchstabenkarte, ganz selbstverständlich helfen die Älteren den Jüngeren beim Suchen eines passenden Wortes.

### Zahlenarbeitszeit

Jetzt arbeiten wir in altersgemischten Gruppen weiter. Es gibt einen «Kurs» im anderen Zimmer zum Hunderterfeld, an-

schliessend arbeiten jene Kinder selbstständig an ihrem Mathi-Plan, welcher ihrem Lernstand entspricht. Eine andere Gruppe besucht den «Würfel-Kurs». Dabei lernen sie bis 6 zu zählen und führen ein Würfelspiel durch. Die ganz jungen Kinder gehen danach in die Freiarbeit, dürfen spielen, gestalten, musizieren; alles ganz nach ihren eigenen Interessen. Eine anregende Lernumgebung unterstützt und motiviert sie dabei. Drei Kinder arbeiten an ihrem «Zahlenalbum». Es wird gehüpft, gelegt und gestempelt, um die Zahlen bis 10 zu lernen. Mit viel Freude malen sie am Schluss ein Feld auf ihrem Plan aus!

### Pause

Bereits erklingt das vertraute Aufräumlied. Schnell in den Kreis, wir wollen uns vor der verdienten Pause noch gegenseitig zeigen, was wir heute gelernt haben!

Einstieg ins technische Gestalten: Im Kreis schauen wir die tollen Plakate zum Thema Licht/Kerze an, die einige letzte Woche gestaltet haben. Dies dient uns als Überleitung zu unserer nächsten Arbeit. Denn schon bald begleiten wir ja den Samichlaus. Dafür brauchen wir doch eine Laterne, die uns den Weg leuchtet! Nach einer kurzen Einführung wird in Gruppen eifrig gewickelt, geklebt und gemalt. Bald sind nicht nur die Laternen weiss angemalt, auch auf einigen Gesichtern ist der eine oder andere Farbleck zu entdecken! Und



### Was ist die Basisstufe?

In der Basisstufe wird ein jahrgangsübergreifender Unterricht angeboten, wobei die Klassen altersdurchmischtes sind. Die Basisstufe umfasst den Kindergarten und die 1. (Grundstufe) bzw. die 1./2. Klasse (Basisstufe) der Primarstufe. Kinder im Alter von vier bis acht Jahren besuchen dort den Unterricht gemeinsam und werden gemäss ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten gefördert und in das schulische Lernen eingeführt.



immer ist sofort eine helfende Hand da, wenn es irgendwo nicht klappen will. Wie doch die Zeit verfliegt! So vertieft sind wir alle ins kreative Tun, dass auch wir Lehrerinnen die Zeit etwas vergessen (und dabei das Aufräumen unterschätzen!). Für den gemeinsamen Abschluss dieses Morgens bleibt ausnahmsweise keine Zeit, denn es hat bereits geläutet. «Auf Wiedersehen» tönt es nun von allen Seiten.

Text und Fotos: C. Suter-Bucher, Lehrerin Basisstufe D, Schulhaus Rüeggisingen

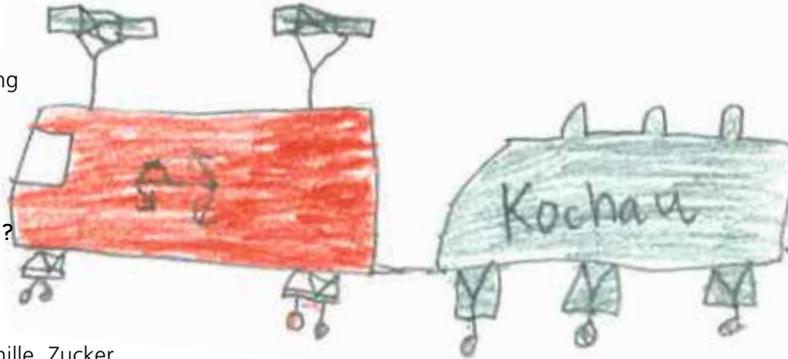
# Eindrücke aus dem Schulalltag im Fach Mensch und Umwelt

Schokolade ist ein Genussmittel, das jedes Kind kennt und das für die meisten aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Doch wie viel wissen die Kinder über die Herkunft der Rohstoffe und die Produktion? Im Fach Mensch und Umwelt behandeln wir momentan das Thema Schokolade. Hier einige Einblicke:

Vor dem Besuch der Ausstellung Swiss Chocolate Adventure im Verkehrshaus beantworteten die Kinder folgende Fragen:

## Woraus besteht die Schokolade?

- Aus Milch, Kakaobohnen, Nüssen und Sultaninen
- Aus Kakao
- Aus Milch, Haselnüssen, Vanille, Zucker, Kakao und Butter
- Aus Schokolade und ein bisschen aus Nüssen, Milch und Kakao
- Aus Milch und Kakao



Dies waren die Eindrücke der Kinder nach dem Besuch der Ausstellung:



## Wo kommt die Schokolade her?

- Meistens kommt sie aus der Schweiz. Die Schweiz ist berühmt für die Schokolade.
- Aus Afrika
- Aus der Fabrik
- Aus der Schweiz. Sie wird mit Maschinen in der Fabrik hergestellt.
- Aus der Schokoladenfabrik
- Die Schokolade kommt aus verschiedenen Ländern: Afrika, Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern

## Wann und wo essen wir die Schokolade?

- Wir essen die Schokolade auf einer Party und in der Fabrik
- Wir essen die Schokolade immer
- Wir essen sie als Dessert
- Wir essen sie nach der Mahlzeit am Tisch



## Was hast du neu gelernt?

- Dass die Kakaobohnen aus Afrika kommen
- Dass in weisser Schokolade keine Kakaobohnen drin sind
- Wie die Schokolade gemacht wird
- Dass weisse Schokolade mehr Zucker hat als braune und dass weisse Schokolade keine Kakaobohnen drin hat
- Dass die Schokolade in einer Fabrik hergestellt wird
- Dass Schokolade aus Kakaobohnen hergestellt wird
- Dass die Hälfte der Schokolade aus der Schweiz kommt und dass die andere Hälfte (Kakaobohnen) nicht aus der Schweiz kommt

## Was hat dich überrascht?

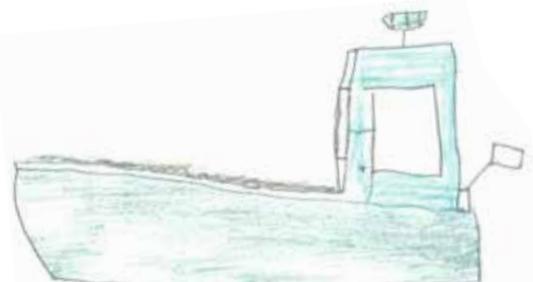
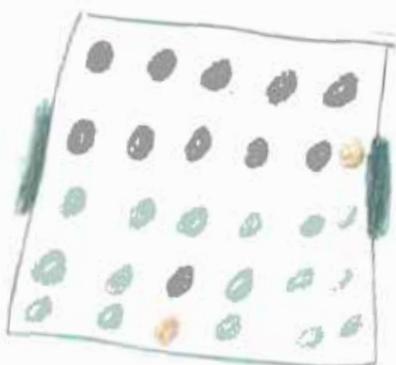
- Dass in weisser Schokolade keine Kakaobohnen drin sind
- Mich hat überrascht, dass es lange geht, bis sie hergestellt ist
- Dass es so viele Schokoladensorten gibt
- Dass die Lindorkugeln ihren Namen von



einem Mann erben

- Dass die Kakaobohne wie ein Rugbyball aussieht
- Dass die Könige die Ersten waren, die Schokolade essen und trinken konnten
- Die Pralinen entstehen aus Formen
- Dass die Hersteller so viel Schokolade essen durften und dass es so lange dauert, bis ich die Schokolade essen kann

Text und Bilder: Corinne Fäh und 3. Primarklasse, Schulhaus Erlen





## Erste Einblicke in die digitale Welt: ultrakurz

Im Rahmen des Projekts «ultrakurz» haben zirka 450 Primar- und Oberstufenschüler aus dem Kanton Luzern seit den Fasnachtsferien gezeichnet, geknetet und animiert. Ihr Ziel: einen eigenen Trickfilm nach ihren Vorstellungen auf die Beine zu stellen. Was dabei herauskam, war im Juni im Luzerner Kino Bourbaki zu sehen, wo die mehrmütigen Streifen in zwei Sondervorführungen gezeigt wurden.

Das Trickfilmprojekt, bei dem vor allem mit Knetmasse und Legomännchen gearbeitet wurde, geht auf eine Initiative des Zentrums Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz zurück. Das Ziel war, dass die Schülerinnen und Schüler Medienbildung in Form einer eigenen Trickfilmproduktion erleben. Zudem war ein Ziel, die Lehrerschaft im Umgang mit

Medien im Unterricht weiterzubilden. Dazu konnten die Lehrpersonen einen Workshop besuchen. Das Ganze war eine einmalige Sache.

### Superheld aus der Klassenlektüre

Die Schülerinnen und Schüler Klasse 6b nahmen ebenfalls an der Ausschreibung teil. Die Idee zum Thema «Traum» war,

dass der Superheld der Klassenlektüre «Max und die wilde Sieben» aus dem Buch rausspringt und nun ein Erlebnis in der realen Welt dargestellt wird.

### Legetechnik als Methode

Anstelle von Knetmasse oder Legemännchen wurde mit der sogenannten Legetechnik eine Geschichte geschrieben. Dazu überlegten sich die Kleingruppen, was der Superheld der Klassenlektüre mit ihnen erleben kann. Nach der Einigung wurde das Storyboard geschrieben. Ein Storyboard ist,

wenn die einzelnen Bilder aufgezeichnet werden und dazu die Geschichte notiert wird.

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen ebenfalls die Personen, die Requisiten und die Kulisse auf.

Nun konnte endlich der Trickfilm hergestellt werden: Die Kulisse wurde hingelegt und die verschie-

denen Personen fanden ebenfalls ihren Platz darauf. Jede Bewegung wurde nun durch ein Einzelbild mit der Fotokamera festgehalten. So entstanden pro Gruppe viele Einzelbilder. Die Lehrperson spielte danach die Einzelbilder schnell ab und schon war ein kurzer Trickfilm entstanden. Dieser wurde bereits im Schulzimmer miteinander angeschaut und es konnten noch einzelne Veränderungen vorgenommen werden.

### Stimmen der Schüler

Allen Schülerinnen und Schülern gefiel die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Grossen Anklang fand der Besuch im Kino, damit der eigene Trickfilm angeschaut werden konnte. Schwierigkeiten bereiteten vor allem die ruhige Hand beim Fotografieren und sich auf einen Geschichtsverlauf zu einigen.

Texte: Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse

Fotos: Zita Eichhorn





# Seniorinnen und Senioren schenken Zeit im Schulalltag

Seit über 10 Jahren läuft das von der kantonalen Dienststelle für Volksschulbildung und Pro Senectute Kanton Luzern initiierte Angebot «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer». Rund 170 Personen der Generation 60plus leisten regelmässig in 37 verschiedenen Gemeinden im Kanton freiwillige Einsätze in Klassenzimmern von Primarschulen und Kindergärten. Für das Schulhaus Rüeggisingen werden nun interessierte Frauen und Männer der Generation 60plus gesucht, welche ihren grossen Erfahrungsschatz und vor allem ihre Zeit für das Angebot «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» zur Verfügung stellen möchten.

Besondere pädagogische Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Die Freude an spannenden und lebhaften Begegnungen mit Kindern steht im Zentrum. Der unentgeltliche Einsatz im Klassenzimmer steht Seniorinnen und Senioren aller Berufsgruppen offen. Zeit schenken und gleichzeitig neue Erfahrungen gewinnen, Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten aufbauen, sich selber und sein Gegenüber in neuen Rollen erleben, Geduld zeigen: dies fördert die Begegnung und das Verständnis zwischen den Generationen.

## Vertrauensvolles Geben und Nehmen

Seniorinnen und Senioren bereichern regelmässig, z.B. alle zwei Wochen für drei Lektionen, in Absprache mit der Lehrperson den Unterrichtsalltag. Die Einsatzgebiete der Senioren sind vielfältig: Sie helfen im Handarbeits- oder im Werkunterricht

## Weitere Informationen

Sind Sie interessiert, bei «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer» im Schulhaus Rüeggisingen mitzuwirken? Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Kontaktnahme. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen zu diesem bereichernden Angebot:

Pro Senectute Kanton Luzern  
 Fachstelle Gemeinwesenarbeit  
 Graziella Bättig / Marcel Schuler  
 Tel. 041 226 11 88  
 E-Mail [klassenzimmer@lu.pro-senectute.ch](mailto:klassenzimmer@lu.pro-senectute.ch)  
[www.lu.pro-senectute.ch](http://www.lu.pro-senectute.ch)

mit, lesen Geschichten vor, haben Zeit für Spiele, erklären geduldig schwierige Aufgaben, wirken unterstützend im Sprachunterricht bei der Konversation mit oder hören den Kindern aufmerksam zu.

Die Verantwortung für den Unterricht und die Klassenführung bleibt jederzeit bei der Lehrperson. Der Senior oder die Seniorin ersetzt weder die Klassenhilfe noch die Klassenassistenten. Sie bringen aber Abwechslung in den Schulalltag und ergänzen den Unterricht mit ihrer wertvollen Lebenserfahrung. Den beteiligten Schulen bringt das Angebot eine Bereicherung in ihrem vielfältigen Bildungsangebot. Die Begegnung der Generationen wird als wertvoller persönlicher Gewinn und als Bereicherung für alle Seiten erachtet. Über drei Generationen hinweg (Kind – Lehrperson – Senior/in) entsteht ein vertrauensvolles Geben und Nehmen. Ältere und junge Menschen lernen, sich gegenseitig zu verstehen, zu respektieren, anzuerkennen, und akzeptieren ihre vielfältigen Eigenarten.

## Lösungen Rätsel von Seite 20

### Teil 1

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | N | V | I | E | R | Z | E | H | N | W |
| D | E | Z | R | N | Z | J | K | T | S | E |
| T | L | A | R | O | O | S | A | O | F | S |
| U | R | L | X | V | Q | T | R | P | Q | T |
| M | E | I | E | R | H | Ö | F | L | I | E |
| K | A | C | H | T | G | K | R | M | Y | R |
| O | P | Y | G | E | N | F | E | D | B | M |
| H | S | J | O | S | E | J | I | H | K | A |
| X | M | T | N | S | U | H | T | S | K | N |
| W | G | S | F | I | N | J | A | R | G | N |
| V | E | B | J | N | H | A | G | N | D | H |

### Teil 2

1. Wenn im Herbst die Tage allmählich kürzer werden und die Nächte schon deutlich kühler sind, entziehen die Bäume ihren Blättern das Chlorophyll (das ist der grüne Blattfarbstoff). Dadurch verändern die Blätter ihre Farbe. Das Chlorophyll ist der wichtigste Bestandteil ihrer Blätter, mit dem sie das Sonnenlicht einfangen, das sie zum Wachsen und Leben benötigen.
2. Mit Hilfe der Stahlwolle wird die Batterie kurzgeschlossen, indem beide Pole miteinander verbunden werden. Wenn die Batterie voll aufgeladen ist und die Stahlwolle fein genug ist, beginnt die Stahlwolle zu brennen und kann als Zunder verwendet werden.



**Rasch, unkompliziert,  
persönlich!**  
**Ihr Mann in Emmenbrücke**

**Daniel Lötscher**, T 041 227 88 80, M 079 340 58 57  
daniel.loetscher@mobiliar.ch

**Büro Emmenbrücke**  
Chriesiweg 17  
6020 Emmenbrücke  
mobiliar.ch

**die Mobiliar**

160828263GA



**WERBUNG  
mit starker  
Leserbindung:  
EMMENMAIL!**

Mediendaten  
unter  
[www.emmenmail.ch](http://www.emmenmail.ch)



Schrank und Tische, Restaurant Urs und Viktor

**K Ü N G A G**  
Schreinerei Innenausbau



[www.kueng-ag-emmen.ch](http://www.kueng-ag-emmen.ch)



**40 Jahre Qualität**

**A. Schmidiger AG**  
Elektrische Anlagen  
und Elektrobiologie

**Qualität macht uns kompetent!**  
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07  
[www.schmidiger-elektro.ch](http://www.schmidiger-elektro.ch)

**Alarmanlage • Videoüberwachung • Lichtsteuerung**

**ProLiving**  
Wann dürfen wir Sie beraten?

**0% Leasing auf alle  
VW Lagerfahrzeuge.**



**Profitieren Sie bis zum 30.12.2016 vom 0% Leasing\* auf alle VW Lagerfahrzeuge inklusive  
Gratis-Service bis 100'000 km oder 4 Jahre\*\*.**

| Modell   | Bruttopreis in Fr. | Nettopreis in Fr. | Leasingrate/Mt. |
|--|--------------------|-------------------|-----------------|
| VW Golf Comfortline 1.2 TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, d'blau met.   | 31'130.-           | 25'300.-          | 230.-           |
| VW Tiguan Trendline 1.4 TSI, 125 PS, 6-Gang manuell, rot met.      | 34'610.-           | 29'400.-          | 267.-           |
| VW Tiguan Highline 2.0 TDI, 150 PS, 6-Gang Aut. DSG 4x4, grau met. | 53'380.-           | 49'780.-          | 453.-           |

\*Die Aktion läuft vom 8.11. bis 30.12.2016 und gilt für ausgewählte Lagerfahrzeuge bei Finanzierung über **AMAG Leasing AG**, Baden-Dättwil. Fahrzeugübernahme: bis 30.12.2016. Leasingbeispiel abgebildetes Modell: Tiguan Comfortline 1.4 TSI ACT BMT 4MOTION, 150 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 6.9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 155 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: F, inkl. Mehrausstattung (Lackierung Pure White, R-Line "Exterieur", 20"-Leichtmetallräder Suzuka, Sportfahrwerk, LED-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht und "Dynamic Light Assist"). Regulärer Preis: Fr. 41'860.-, abzüglich ALLSTAR-Prämie Fr. 1'000.-, abzüglich Lagerprämie Fr. 2'000.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 38'860.-. Effektiver Jahreszins 0.01%, Laufzeit 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 15% Fr. 5'829.-, Leasingrate Fr. 345.10/Mt., exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Alle Preise inkl. 8% MwSt. Änderungen vorbehalten. Solange Vorrat. \*\*Es gilt das zuerst Erreichte. Nicht eingeschlossen sind die Modelle der Marke VW Nutzfahrzeuge: Caddy, Transporter, Multivan, Caravelle, California, Amarok und Crafter.



**Volkswagen**

---

**amag** **AMAG Emmenbrücke**  
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 260 60 55, [www.emmenbruecke.amag.ch](http://www.emmenbruecke.amag.ch)

**BEZUG AB NOV. 2016**  
**MIETWOHNUNGEN**  
 2.5- BIS 3.5-ZIMMERWOHNUNGEN  
 ☎ 041 226 31 31

**BEZUG AB 2017**  
**EIGENTUMSWOHNUNGEN**  
 2.5- BIS 5.5-ZIMMERWOHNUNGEN  
 ☎ 041 317 05 00



WOHNEN AUF DER SONNENSEITE.  
 EMMENBRÜCKE



## SONNENGARTEN

Im aufstrebenden Emmenbrücke entsteht an zentraler und verkehrstechnisch optimaler Lage die attraktive Wohnsiedlung Sonnengarten. Auf einem hervorragend besonnenen Grundstück, eingebettet in eine offene Gartenlandschaft bringen die total 15 Liegenschaften mit einem Angebot an Miet- sowie Eigentumswohnungen das urbane Leben und das Wohnen im Grünen harmonisch in Einklang.

### MIETWOHNUNGEN

Die 48 Mietwohnungen mit jeweils 2.5 respektive 3.5 Zimmern sind in sechs attraktiven Gebäuden angeordnet. Die repräsentativen Räume fügen sich harmonisch in die modern konzipierten Grundrisse ein und sind qualitativ hochwertig materialisiert. Nebst einer Einstellhalle mit direktem Hauszugang verfügt jede Wohnung über eine eigene Waschküche.

### EIGENTUMSWOHNUNGEN

Die Eigentumswohnungen der Überbauung sind für jeden Lebensentwurf gemacht. Die 2.5- bis 5.5-Zimmerwohnungen überzeugen mit vielfältigen Grundrissen und zeitlosen Materialien. Dank bodentiefen Fenstern gelangt viel Licht in die Wohnung, während die Loggia zu genussreichen Momenten einlädt.



Spatenstich mit vereinten Kräften: Auch «Alp»-Bewohnerinnen und -Bewohner packten tüchtig an.

## Die BZE baut erneut

Ein Jahr nach Eröffnung des Emmenfeld Betagtenzentrums sind bei der BZE AG erneut die Bagger aufgefahren. Am 14. November erfolgte beim Alp Betagtenzentrum der Spatenstich für einen 9-Mio.-Franken-Anbau.

Bei ihrer Inbetriebnahme im Jahr 1963 schrieb die «Alp» als erstes kombiniertes Alters- und Pflegezentrum der Deutschschweiz Geschichte. Das heute 53-jährige Zentrum konnte laufend dem Stand der Zeit angepasst werden und wirkt so modern wie eh und je. Nach zwei umfassenden Sanierungen in den Jahren 1990/91 und 2001 steht dem Alp Betagtenzentrum nun aber eine weitere Bauetappe bevor.

### Zeitgemässer Komfort für Bewohner

Mit einem Flügelbau hin zur Haldenstrasse wird der benötigte Platz geschaffen, um auch den Trakt Nord mit modernen, Infrastrukturräumen wie Speisesälen, Aufenthaltsräumen, Pflegebädern, Etagenbalkonen und einem Fitnessraum auf die künftigen Bedürfnisse einer multifunktionalen Langzeitpflege auszurichten. Der von der Jäger Egli Architekten AG konzipierte



Bewohner Josef Bachmann schliesst Freundschaft mit der Bauequipe.

Anbau umfasst 17 neue Einzelzimmer mit integrierten Nasszellen. Da vier Doppel- in Einzelzimmer umgebaut werden, erhöht sich die Bettenzahl jedoch nur um 13 Betten. Der im Minergie-Standard realisierte Anbau bietet zudem neue Räume für Heimarzt, Physiotherapie, Fusspflege und Coiffeur. Ebenso erhalten die Mitarbeitenden der «Alp» einen grösseren Velounterstand,

neue Garderoben, Duschen und Aufenthaltsräume. Parallel zu diesem Anbau werden für zusätzliche 4 Mio. Franken weitere Bewohnerzimmer umgebaut sowie Haustechnik und Wärmeerzeugung des gesamten Zentrums erneuert.

### Start ohne Einsprachen

Gemeinderat Thomas Lehmann konnte als BZE-Verwaltungsratspräsident am 14. November zahlreiche Gäste aus Politik, Quartier, Geschäftsleitung sowie eine Delegation der Bewohnerinnen und Bewohner der Alp zum Spatenstich begrüßen. BZE-Geschäftsführer Richard Kolly betonte dabei: «Wir sind hoch erfreut, dass die Baueingabe ohne Einsprachen verlaufen ist.» Das bewilligte Projekt wird von der Jäger Egli Architekten AG als Generalplanerin weiter betreut und von der Anliker AG als Generalunternehmerin gebaut. Mit dem Anbau erhöht sich die Bettenzahl der «Alp» Ende 2017 von 127 auf 140 Betten.

info@bzeag.ch



Visualisierung des entstehenden Anbaus im Trakt Nord des Alp Betagtenzentrums.

**LUUSZAPFE**  
Kindertagesstätte

### De Luuszapfe meint ...



Toll, welch schöne Weihnachtssterne die «Grossen» am Weihnachtsmarkt gebastelt haben!

Im Alltag freuen wir uns im «Luuszapfe» vor allem auf Kinder im Alter von 3

Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Erkundigen Sie sich nach unseren Schnuppernachmittagen oder besuchen Sie uns auf [www.kita-luuszapfe.ch](http://www.kita-luuszapfe.ch). Es hat noch freie Plätze!

### Ausblick BZE-Termine

|            |                 |   |
|------------|-----------------|---|
| 01.01.2017 | 10.00–11.00 Uhr | Neujahrskonzert im Foyer Emmenfeld                |
| 31.01.2017 | 19.00–22.00 Uhr | Swiss SGV-Trophy Testessen, Emmenfeld             |
| 13.05.2017 | 19.00–24.00 Uhr | Ländlerabig mit Geschwister Rymann, Alpissimo     |
| 26.08.2017 | 19.00–24.00 Uhr | Sommerendparty mit Urs Stucki & Band, Schlemmerei |
| 23.09.2017 | 10.00–24.00 Uhr | Wild's EmmenfeldFäscht, Emmenfeld                 |
| 25.11.2017 | 10.00–17.00 Uhr | Wienachtsmärt Alp                                 |

Weitere Infos unter [www.bzeag.ch](http://www.bzeag.ch)

# Es «wiehnachtsmärtete» im Emmenfeld BZ

Der erstmals im «Emmenfeld» stattfindende Wiehnachtsmärt brachte am 19. November Hochbetrieb in die Lobby des neuen Betagtenzentrums in Emmen Dorf.



Bewohnerin Lily Eigenmann präsentiert stolz ihre selber gestalteten Karten.



Externe und interne Aussteller/innen trugen zur Marktstimmung bei.

Zahlreiche Aussteller schufen mit einem vielseitigen Angebot eine lebhaft Marktambiance. Die Märt-Premiere im Neubau lockte die Besucher scharenweise an. An den Marktständen wechselten Dekorationen, Strickwaren und kreative Handarbeiten fleissig ihre Besitzer, während nebenan in der Kita Luuszapfe die Jüngsten nicht minder fleissig Wiehnachtssterne bastelten. Grittibänzen-, Marroni- und Kuchenstand waren nahezu ausverkauft und auch das Team des Restaurants Schlemmerei hatte alle Hände voll zu tun. Selbst für die Flohmarktwaren des Vereins Personalstamm kamen 477 Franken herein. Wie üblich kommt der Erlös des Marktes, inklusive Umsatzabgabe der externen Aussteller, vollumfänglich dem Bewohnerfonds zugute. Die BZE AG bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern.

info@bzeag.ch



Die Erst- und Zweitklässler des Krauer-Schulhauses singen im Alp Betagtenzentrum (oben).

## Schüler bringen Freude

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Emmer Schulen kann die BZE AG ihr Aktivierungsprogramm immer wieder mit einem Austausch der Generationen bereichern. So lasen dieses Jahr Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Emmen Dorf den Bewohnern im «Emmenfeld» vor, interviewten sie über frühere Zeiten und führten das Musical «Frederick» auf. Die Erst- und Zweitklässler des Krauer-Schulhauses – vier Klassen insgesamt – brachten den Bewohnern der «Alp» am 6. Dezember



Drittklässler des Schulhauses Emmen Dorf beim Vorlesen im «Emmenfeld»

ein Wiehnachtsständchen. Stolz, Rührung und Freude waren gross, die leuchtenden Augen auf beiden Seiten sprachen Bände!



Das Trio Swissmaidvoice entzückte mit alten Schweizer Volksliedern.

## «Roti Rösli im Garte ...»

Die Show der klassisch ausgebildeten Sängerinnen des Trios Swissmaidvoice vom 25. November war nur einer von mehreren kulturellen Höhepunkten für die Bewohner. So gastierten auch Claudio De Bartoli und die Blaskapelle Viscosuisse im «Emmenfeld». Zudem schenkte die Musikgesellschaft Emmen den Bewohnern beider Häuser mit zwei vorweihnachtlichen Konzerten besondere Freude.

## Bilderausstellung «Alp»

Bis zum 21. Januar sind im Alp Betagtenzentrum Bilder der Mittwoch-Malgruppe von Walter Odermatt ausgestellt. Die acht Schüler des Emmer Künstlers begeistern mit einer höchst sehenswerten, vielseitigen Werkschau (täglich 8 bis 18 Uhr frei zugänglich).

## Wettbewerbsmenü in der «Schlemmerei» testen

Nachdem das BZE-Männerteam bei der Swiss SGV-Trophy 2016 den sehr guten 4. Rang erreicht hat, schickt die BZE AG im nächsten Jahr ein Damenteam ins Rennen um die besten Kochteams aus der Gemeinschaftsgastronomie. Als Hauptpreis winkt die Teilnahme an der Kochweltmeisterschaft 2018 in Luxemburg. Das Wettbewerbsmenü der drei BZE-Köchinnen können Sie am 31. Januar abends im Restaurant Schlemmerei geniessen. Weitere Details folgen auf [www.bzeag.ch](http://www.bzeag.ch).

## Vitalwochen, Sonntagsbrunch und mehr

Die beiden BZE-Restaurants Alpissimo und Schlemmerei tragen 2017 mit einem abwechslungsreichen Eventkalender zu Genuss und gesellschaftlichen Highlights bei. Dabei beschreitet das Gastro-Team der BZE AG auch neue Wege. 2017 wird jeweils am 1. Sonntag im Monat ein grosses Brunchbuffet die Schlemmerei zieren. Und für alle, die dem Körper beim «Schlemmen», zusätzlich noch Gutes tun wollen, werden neu drei Vitalwochen mit Tagesempfehlungen, Infobroschüren und passenden Bewegungseinheiten angeboten. Weitere Informationen zum Angebot finden sich auf den Webseiten [www.alpissimo.ch](http://www.alpissimo.ch) und [www.schlemmerei.ch](http://www.schlemmerei.ch).



**FORUM  
GERSAG** ...bildet!

**Vielseitig interessiert?**

Erfahren Sie Neues und diskutieren Sie mit!



## Veranstaltungs-Programm 2017

**Montag, 16. Januar 2017**  
**Kongressaal Zentrum Gersag**  
**19.30 Uhr**

### **Russland – Schwierige Balance zwischen Lebensalltag und Grossmacht-Inszenierung.**

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Auslandskorrespondent des Schweizer Radios und Fernsehens (SRF) in Russland, in der Ukraine, im Kaukasus und in Zentralasien verfasst Peter Gysling Kommentare und Analysen zur aktuellen Entwicklung in diesen Regionen. Sein Referat gibt Einblick in das heutige Russland und beleuchtet verschiedene Facetten von Aufbruch und Öffnung sowie von Willkür und Krisen.

*Referent: Peter Gysling*

**Montag, 20. März 2017**  
**Restaurant Zentrum Gersag, Säle 2/3**  
**19.00 Uhr**

Anmeldung bis Freitag, 17. März, an [urbangardening@forumgersag.ch](mailto:urbangardening@forumgersag.ch). Bitte Schreibzeug für Notizen mitnehmen. Auf Wunsch kann eine ausführliche Kursdokumentation für Fr. 30.- bezogen werden.

### **Urban Gardening: Der Gemüsegarten auf dem Balkon**

Träumen Sie vom eigenen Bio-Gemüsegarten auf dem Balkon? Von Gurken, die sich dem Balkongeländer entlang winden, Kohlrabi und Salat in alten Weinkisten, Kartoffeln im Topf und vielem mehr? Die Emmer Gärtnerin Claudia Sifrig gibt Ihnen an diesem Abend einen Einblick in die Welt des Urban Gardening und eine Fülle konkreter Tipps und Anregungen.

*Referentin: Claudia Sifrig*

**Montag, 15. Mai 2017**  
**Wasserreservoir Schluchen**  
**19.00 bis ca. 20.30 Uhr**

### **Unser Trinkwasser: Das Wasserschloss Emmen**

Wasser ist unser Lebenselixier Nummer 1. Woher beziehen wir unser Wasser und reicht dieses in naher und weiterer Zukunft für die wachsende Gemeinde Emmen aus? Wie gehen wir sinnvoll und ökologisch korrekt mit dieser wertvollen Ressource im täglichen Leben um? Das sind Fragen, die uns an diesem Abend beschäftigen. Wir werden vor Ort Einblick in das Wasserreservoir Schluchen erhalten und viel Wissenswertes über das Wasserschloss Emmen erfahren.

*Referent: Adrian Schön, Leiter Bereich Wasserversorgung Emmen*

**Samstag, 29. April 2017**  
**Rathausen**  
**19.30 Uhr**

### **Rathausen – ein Ort erzählt seine Geschichte**

Rathausen steht stellvertretend für prägende Epochen des Kantons Luzern: ab 1250 Kloster der Zisterzienserinnen, Kulturkampf 1848, erstes Lehrerseminar, Lazarett der Bourbaki-Armee, Pockenspital, ab 1883 Erziehungsanstalt mit der Geschichte der Übergriffe, bis hin zur Gegenwart mit den Neubauten der Stiftung für Schwerbehinderte SSBL. Rolf Maegli führt durch das renovierte Kloster und vermittelt Geschichten aus Rathausen.

*Referent: Rolf Maegli, Direktor der Stiftung für Schwerbehinderte SSBL*

**Montag, 23. Oktober 2017**  
**Kongressaal Zentrum Gersag**  
**19.30 Uhr**

### **Selbständige junge Erwachsene - und noch im Hotel Mama!?**

Schlechtere Arbeitsaussichten, Arbeitsplatzunsicherheit und sich verlängernde Ausbildungswege, verteuerte Wohnbedingungen oder vielleicht Bequemlichkeit? Junge Erwachsene bleiben länger im Hotel Mama! Jürgen Feigel, Autor eines Buches zu diesen Themen, wird die Problemlage der jungen Menschen erläutern und aufzeigen, welche Wirkungen Hotel Mama auf das gesamte soziale Gefüge hat.

*Referent: Feigel Jürgen, Familientherapeut und Mediator*

**Sonntag, 12. November 2017**  
**Gemeindebibliothek Emmen**  
**10.30 Uhr**

### **Was das Leben mit der Liebe macht**

Erwin Kochs Kurzgeschichten beruhen auf wahren Begebenheiten. Er trifft die Menschen und erzählt ihr Schicksal nach. Der Journalist und Schriftsteller ist berühmt für seine Detailtreue in Reportagen. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem zweimal mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis. Erwin Koch liest an der Sonntagsmatinée.

*Autor: Erwin Koch*

Eine wahre Liebesgeschichte, die in Emmenbrücke spielt



## Einrad – ein vielseitiges Sportgerät

Seit zehn Jahren begeistert der Einrad Club Emmenbrücke Sportlerinnen und Sportler von jung bis alt. Von Spitzensport bis Plausch ist für Jeden etwas dabei. Die Mitglieder trainieren hauptsächlich Einradhockey und Einradrennen. Die stetig wachsende Mitgliederzahl bestätigt die Begeisterung für die Vielseitigkeit und Komplexität des Einradsports.

Die Trainings des Einrad Clubs Emmenbrücke (ECE) werden spezifisch auf die Gruppe angepasst. Motivierte Trainer mit J+S-Ausbildung vermitteln den Sport auf spielerische Weise. Im Winter wird vor allem in der Halle trainiert, im Sommer zusätzlich auf der Leichtathletikanlage und im Gelände. Beim Einradhockey-Training werden Schusstechniken, das Passspiel, Dribblings, Taktik, Schnelligkeit und Kraft trainiert. Beim Jugi-Training stehen Einradfahren spielerisch erlernen und verbessern im Vordergrund. Spiel und Spass gehört zu jedem Training dazu. Bei der Einrad-Fun-Gruppe sind alle Altersgruppen willkommen, diese bestimmen selber, was sie trainieren möchten. Nebst den Trainings finden auch gemeinsame Ausflüge und Teamevents statt. Die Clubmitglieder nehmen am Vereinsleben aktiv teil. Sie leiten Trainings selbständig und engagieren sich aktiv. Die Commitments von Cool and Clean gelten bei den Trainings und dem Vereinsleben als Grundlage.

### Einradhockey

Die Black Hawks des ECE stellen fünf Einradhockey-Mannschaften. In der C-Liga spielen die Beginner, in der B-Liga spielen die Nachwuchstalente und in der A-Liga kämpfen die Besten um den Schweizer Meistertitel. Die leistungsstärkste Mannschaft, die Black Hawks, haben seit der Gründung vor zehn Jahren bereits neunmal die Schweizer Meisterschaft in der Liga A gewonnen. Einradhockey wird in einer Dreifachturnhalle ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus fünf Spielern, die mit Eishockeystock und Tennisball auf Unihockeytore spielen. Es gibt keine Altersbeschränkung,

sowie keine Trennung zwischen Damen und Herren.

Der wichtigste Event der Saison ist das Heimturnier. Dieses findet am 11. und 12. März 2017 in der neuen Sporthalle Gersag statt. Am Samstag spielen die Liga-B- und -C-Mannschaften, am Sonntag kämpfen die Liga A Teams um wichtige Schweizer Meisterschafts-Punkte.

Drei Sportler der Black Hawks sind Stammspieler der Einradhockey Nationalmannschaft. An den Weltmeisterschaften 2016 in San Sebastian holten sie erneut den Weltmeistertitel für die Schweiz. Fünf weitere Sportler/innen sind ins erweiterte Kader der Einradhockey-Nationalmannschaft aufgenommen worden.

### Einradrennen

In sämtlichen Trainings werden Schnelligkeit und Fahrtechnik trainiert. Im Sommer finden zusätzliche Trainingseinheiten auf der Leichtathletikanlage im Gersag statt. Am 17. und 18. Juni 2017 organisiert der ECE ein internationales Einradrennen auf der Leichtathletikanlage in Nottwil. Der auf

Reifen abgestimmte Belag bietet eine gute Voraussetzung für hervorragende Resultate. Dieses Rennen dient als Vorbereitung auf die Europameisterschaft im Sommer 2017 in den Niederlanden.

An der WM 2016 ergatterten drei Sportler des ECE mit dem Schweizer Nationalteam über die 4x-100-m-Distanz den Weltmeistertitel. Yves Métry, Pascal Métry, Jules Möhrle und Liroy Haas erreichten diverse Podest Plätze.

### Weitere Disziplinen

Der Einradsport ist für seine Vielseitigkeit bekannt und deshalb üben unsere Sportler/innen noch weitere Disziplinen aus und trainieren für Wettkämpfe. Gemeinsam werden Ausfahrten in die Berge unternommen, um sich im Downhill und Uphill weiterzuentwickeln. Beim Trial braucht es Paletten und Reifen, welche in der Allmend in Luzern zur Verfügung stehen. Dies dient auch gleichzeitig als Training für die Sprungdisziplinen (Weit- und Hochsprung), welche auf der Leichtathletikanlage im Gersag trainiert werden. Dank guter Infrastruktur der Gemeinde Emmen können die Einradsportler Trainings absolvieren und Erfolge realisieren.

### Aktivitäten

Um den Einradsport bekannter zu machen, engagiert sich der Verein bei diversen Aktivitäten. Bei der Herbstsportwoche wird vom ECE das Fach Einradfahren angeboten. Dort lernen die Schüler in vier Lektionen Einrad fahren. Fast alle Teilnehmer fahren am vierten Tag einige Meter ohne Hilfe auf dem Einrad. Ebenfalls am Event «I like to move it» macht der Verein mit und vermittelt das Einradfahren den Jüngsten. Gelegentlich werden auch Einrad-Workshops angeboten.

Einrad Club Emmenbrücke

### Interessiert?

Bist du interessiert und möchtest du das Einradfahren näher kennenlernen oder herausfinden, was auf dem Einrad alles möglich ist? Dies erfährst du in einem unverbindlichen Schnuppertraining bei uns. Detaillierte Informationen zu Resultaten, Disziplinen und Kontakt sind unter [www.ec-emenbruecke.ch](http://www.ec-emenbruecke.ch) zu finden. [www.facebook.com/Einradclub/](https://www.facebook.com/Einradclub/) [einradclub@gmail.com](mailto:einradclub@gmail.com)



# Sibylle Meyer

Präsidentin des Vereins Delia (Deutsch lernen im Alltag für Migrantinnen und Migranten)



**Der Verein Delia setzt sich für ein verbessertes Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in Emmen ein. Wie kann dieses Ziel erreicht werden?**

Über die Sprache. Wir führen deshalb Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten durch. Besonders wichtig ist, dass Frauen mit Kleinkindern möglichst früh Deutsch lernen. Deshalb bietet Delia einen Kinderhort an und betreut die Kinder während der Kurszeiten. Das gibt es sonst kaum. Ausserdem veranstalten wir Kochkurse, die von ausländischen und einheimischen Personen besucht werden. Das sind jeweils sehr lustige Abende und gute Gelegenheiten, Menschen kennenzulernen. Schliesslich haben wir noch das Nähcafé. Dort stellen wir Nähmaschinen zur Verfügung und bieten die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen.

**Was motiviert Sie für Ihr Engagement?**

Für mich ist es einfach etwas Sinnvolles, das in Emmen gebraucht wird. Es macht Spass, mit so motivierten Teilnehmenden zu arbeiten. Es ist mir wichtig, allen einen Platz zu geben und insbesondere für Frauen kostengünstige und unkomplizierte Begegnungsmöglichkeiten zu bieten. Es kommt aber auch viel zurück und die Angebote werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

**Mit welchen Herausforderungen sind Sie konfrontiert?**

Momentan besuchen über 100 Personen unsere Kurse. Dabei handelt es sich um Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten und Bildungshintergründen. Wir unterrichten Frauen und Männer mit sehr hoher Schulbildung und andere, die kaum lesen und schreiben können. Wir bieten zwar unterschiedliche Klassen an, trotzdem ist es für uns eine Herausforderung, alle gleichermassen zu fördern und jedem Einzelnen gerecht zu werden. Dafür braucht es manchmal individuelle Lösungen.

**Woraus besteht Ihr Erfolgsrezept?**

Das Delia-Team hält das Angebot möglichst niederschwellig, damit die Menschen überhaupt einen Fuss in unser Kurslokal setzen. Das heisst: ein unkompliziertes Anmeldeverfahren, ein zentraler Standort am Seetalplatz, bezahlbare Preise und viel Menschlichkeit. Wir sind zudem ein sehr gutes Team. Ich bin froh, dass ich mit so engagierten Personen zusammenarbeiten kann und wir kaum Wechsel haben. So können wir unsere Ziele am besten erreichen.

Autorin: Joya Zraggen

joya.zraggen@emmen.ch

Weitere Informationen unter [www.delia-emmen.ch](http://www.delia-emmen.ch)

**Nächste Ausgabe**  
2. Februar 2017